

Privilegirte Schlesische Zeitung.

No. 126. Montags den 1. Juny 1829.

Preußen.

Berlin, vom 27. May. — Der Fürst Serje Dolgoruky, ist von St. Petersburg hier angekommen.

Der Kaiserl. Russische Feldjäger Kusmin, ist als Courier über Hamburg von London kommend, nach Warschau, und der Königl. Französische Cabinets-Courier Teisset, von St. Petersburg kommend, nach Paris hier durchgereist.

Bei der am 25sten und 26sten d. M. fortgesetzten Ziehung der 5ten Klasse 59ster Königl. Klassen-Lotterie fiel ein Hauptgewinn von 10,000 Thlr. auf No. 79460 in Berlin bei H. A. Wolff; 2 Gewinne zu 5000 Thlr. fielen auf No. 17416 und 78118 nach Breslau bei Prinz und nach Siegen bei Wintersbach; 4 Gewinne zu 2000 Thlr. auf No. 5701 45944 58259 und 85223 nach Breslau bei J. Holschau jun., Koblenz bei Stephan, Schwerin bei Marcuse und nach Wittstock bei Wiesenthal; 9 Gewinne zu 1500 Thlr. auf No. 40 11828 13450 30517 38061 46146 51767 59559 und 61299 in Berlin bei Baller, bei Burg und 3mal bei Seeger, nach Köln bei Reimbold, Halle 2mal bei Lehmann und nach Jüterbogk bei Gestewitz; 14 Gewinne zu 1000 Thlr. auf No. 5006 6403 7365 20769 24343 24428 26979 28671 28706 51974 58325 64369 76642 und 83196 in Berlin bei Burg, 2mal bei Matzdorf und bei Mestag, nach Breslau bei H. Holschau sen. und J. Holschau jun., Driesen bei Abraham, Frankenstein bei Friedländer, Grünberg bei Sircke, Halberstadt bei Alexander, Königsberg in Preußen bei Burchard und bei Heyster, Liegnitz bei Leitgebel und nach Neisse bei Schück; 30 Gewinne zu 500 Rthlr. auf Nro. 84 224 807 6340 8114 10216 13294 18036 18879 21098 28533 50025 50645 51666 55369 56446 56999 60647 62637 62763 63108 63907 64930 65096 65857 79987 80206 81921 83738 und 85176 in Berlin 2mal bei Burg, bei Hiller, bei Joachim, bei Israel, bei Matzdorff und 2mal bei Seger, nach Barmen bei Holzschuher, Bielefeld bei Honrich, Breslau 2mal bei Schreiber, Köln bei Reimbold, Delitzsch bei Freyberg, Driesen bei Abraham, Elberfeld bei Benoit, Frankfurt bei Salzmann, Glogau bei Bamberg, Halle bei Lehmann, Hirschberg bei Martens, Königsberg in Pr. bei Borchardt und bei Burchard, Krotoschin bei Guttmann, Minden bei Wolfers, Münster bei Lücke, Naumburg a. d. Saale bei Kayser, Schweidnitz bei Gebhardt und bei Kuhnt und nach Stettin 2mal bei Rolin; 51 Gewinne zu 200 Rthlr. auf No. 3286 4619 5545 6449 11609 12845 13640 16926 17650 17725 19557 23686 25655 31398 32695 35117 38997 42487 44371 46304 47640 53777 53927 55160 55706 56567 62480 62612 63425 63568 64350 65587 66046 66924 67680 67748 67870 70346 70442 78422 80790 81484 82525 82568 83136 84169 86302 86500 87557 88401 und 89068. Die Ziehung wird fortgesetzt.

Polen.

Warschau, vom 25. May. — Fünf und sechszig Jahre sind verflossen, seitdem die Einwohner unserer Hauptstadt keine so große und wichtige Feierlichkeit als diese Krönung ist, gesehen haben. Am gestrigen Tage fand dieser erhabene und feierliche Act statt, welcher mit aller in dem Programm vorgeschriebenen Pracht ausgeführt wurde. Schon in den Frühstunden waren alle Gotteshäuser der Hauptstadt mit andächtigen Menschen angefüllt, in welchen zu diesem Zwecke Gebete abgehalten wurden. Gleich darauf versammelten sich fast alle Einwohner der Stadt auf dem geräumigen Platze vor dem königl. Schlosse und auf der Krakauerstraße, den frohen Anblick erwartend, da die Krönung erfolgen sollte. Als Se. Maj. der Kaiser mit der Reichskrone auf dem Haupte mit Ihrer Maj. der Kaiserin, in Begleitung seiner erhabenen Familie, aus der Metropolitankirche in das Schloß zurückkehr-

ten, erhob sich unter dem Kanonendonner ein lautes und frohes Hurrahrufen, als ein Beweis der innigsten Liebe und Freude der beglückten Unterthanen. Der Baldachin, unter welchem JJ. KK. MM. gingen, wurde von acht Generalen der polnischen Armee getragen. Während des Gottesdienstes wurde das Musikchor aus den besten Musikern bestehend, von dem königl. Kapellmeister Kurpinski dirigirt. Fast alle Häuser unserer Hauptstadt waren am Abend dieses merkwürdigen Tages brillant illuminirt, und überall sah man die schönsten Transparente mit allegorischen Darstellungen.

Den Tag vor der Krönung gab Paganini im Nationaltheater ein großes Concert, das Haus war voll, und der Künstler erndtete den Beifall seiner zahlreichen Zuhörer. Auch der hier anwesende Violinspieler Lipinski hatte die Ehre bei dem Mittagsmahle JJ. KK. MM. ein Concert zu geben.

Am Tage der Krönung geruheten Se. Maj. der Kaiser und König, mehrere zum Tode verurtheilte Personen zu begnadigen, und andern die bestimmte Gefängnißstrafe zu vermindern.

Nachrichten vom Kriegsschauplatze.

Von der Moldauer Grenze, vom 15ten May. — Die bereits vor einiger Zeit gemeldeten Nachrichten über die zwischen Hirsova und Silistria vorgefallenen Ereignisse und die angeblichen Verluste der Russen scheinen sehr übertrieben gewesen zu seyn. Soviel scheint indeß gewiß, daß die Russen in ihren Operationen gegen Silistria bedeutend gehindert worden, daß ganze auf dem Marsch begriffene Bataillone wegen der großen Sterblichkeit durch bewegliche Colonnen in Quarantaine-Zustand versetzt sind, und daß der Mangel an Pferdefutter und an Transportmitteln das schnelle Vorrücken hindern. Der Pascha von Silistria, Kutschuk Ahmed, der von seinem, unter Leitung europäischer Offiziere errichteten, verschanzten Lager bei Silistria den Russen entgegenzog, wird nach allem Vermuthen im Fall eines Rückzuges alles verheeren und dadurch eine Einschließung dieser Festung bedeutend erschweren. Ueberhaupt sind alle Positionen des verschanzten Lagers mit Minengängen versehen, um im Nothfalle den Angreifern Tod und Verderben zu bereiten. — Von den Operationen des Großveziers weiß man, daß täglich Gefechte stattfinden, und daß er am 3ten d. M. mit bedeutenden Streitkräften in Schumla eingetroffen ist.

Odessa, vom 15ten May. — Mittelst eines aus Varna eingetroffenen Schiffs erfährt man, daß vor dessen am 7ten d. Mts. erfolgten Abgange die Türken in großer Anzahl bei Varna erschienen seyen, und diese Festung bedrohten. General Roth hatte alle möglichen Vertheidigungsmaaßregeln ergriffen, und erwartete Succurs, der ihm von der Donau her von allen Seiten zueilte. Aus Burgas ist die Nachricht eingetroffen, daß die türkische Flotte, wobei sich auch ein Dampfschiff befindet, den Bosporus habe. Admiral Greigh und Vice-Admiral Kumani standen in Begriff, ihr entgegen zu gehn.

Die neuesten aus Jassy eingetroffenen Nachrichten vom 16ten May, stimmen mit den obigen Nachrichten insofern überein, daß sie melden: General Diebitsch ziehe sich gegen Varna; allein Kutschuk Ahmed, Pascha von Silistria, vereint mit den aus Schumla operirenden Truppen, stehe ihm in der Flanke, so daß man in den nächsten Tagen wichtigen Ereignissen entgegen sehe.

Oesterreich.

(Priv.-Nachr.) Wien, vom 25. May. — Gestern war bei Hofe Familientafel, wobei alle Mitglieder der K. K. Familie erschienen, da übermorgen Ihre Majestäten und der allerhöchste Hof die Burg verlassen und ihren Sommeraufenthalt in Laxenburg nehmen. Ihre K. K. Hoheiten, der Erzherzog Karl und seine durchlauchtige Familie begeben sich nach Baden. Se. K. Hoh. der Erzherzog Rudolph, Kardinal und Erzbischof von Olmütz, ist durch eine Unpäßlichkeit abgehalten, nach Prag abzureisen und wird sich daher nach seiner Wiederherstellung vermuthlich hierher begeben.

Se. Maj. der Kaiser haben geruht, Ihrem Oberst-Küchenmeister, Landgrafen zu Fürstenberg in der Baar und zu Schülingen, zu ihrem Wirkl. Geh. Rath zu erheben. Se. Excell. der Herr Landgraf haben auch bereits den 27. May, den vorgeschriebenen Eid in die Hände Sr. Majestät abgelegt.

Frankreich.

Paris, vom 21. May. — Vorgestern bewilligte der König dem kaiserl. russischen Botschafter Grafen Pozzo di Borgo in St. Cloud eine Privataudienz. Gegen Mittag kam der Dauphin nach der Hauptstadt, um in dem obersten Kriegsrathe den Vorsitz zu führen.

In der Sitzung der Deputirten-Kammer vom 19ten May wurden die Berathungen über die definitive Feststellung des Budgets von 1827 fortgesetzt. Der Berichterstatter, Herr von Saunac, faßte die Tages zuvor geschlossene allgemeine Discussion zusammen, und bemühte sich vorzüglich, die mißbilligenden Aeußerungen des Herrn Syrieys de Mayrinhac über die Ansichten und Anträge der Commission zurückzuweisen und diese letzteren zu vertheidigen. Er widersetzte sich demnächst der Annahme der von dreien Deputirten, den Herren Viennet von Schonen und Duvergier de Hauranne vorgeschlagenen Amendements, und beharrte dagegen bei dem von ihm in der Sitzung vom 11ten in Antrag gebrachten Zusatz-Artikel. Der Präsident verlas hierauf die einzelnen Artikel des Gesetz-Entwurfes, wovon die drei ersten ohne Weiteres angenommen wurden. Ueber den 4ten Artikel, welcher die Gesammt-Ausgaben für 1827 auf 986,534,765 Fr. feststellt, ergriff Herr Labbey de Pompieres das Wort, um sich namentlich über die bedeutenden Kosten für den Brücken- und Straßen-Bau, so wie für Verschönerungen der Hauptstadt, zu äußern; er glaubte, daß die auf diesen Gegenstand

verwendeten Fonds viel zweckmäßiger als bisher vertheilt werden könnten, so daß sich dabei wohl über 6 Millionen ersparen ließen, die man lediglich auf die Verbesserung der Chausseen verwenden könnte. — Der 4. Art. des Entwurfes wurde hierauf angenommen, und es kam jetzt die Reihe an das oben erwähnte Amendement des Hrn. Viennet, folgenden Inhalts: „Der Finanz-Minister soll von dem ehemaligen Minister des Innern Grafen v. Corbiere diejenigen 20,357 Fr. wieder einziehen, welche der Druck der Schmähschriften in Betreff der Wahlen von 1827 gekostet hat." Hr. Viennet hielt eine lange Rede zur Vertheidigung seines Antrages; vor Allem erklärte er, daß die Verantwortlichkeit wegen der gedachten Ausgabe nicht Hrn. v. Corbiere, sondern den Grafen v. Villele treffe, welcher zu jener Zeit, während einer Abwesenheit seines Collegen, das Ministerium des Innern interimistisch geleitet habe; was die Ausgabe selbst anbetreffe, so könne kein Zweifel darüber, daß dieselbe wirklich gemacht worden, obwalten, da die Commission in den Registern der Königl. Druckerei selbst die unverwerflichsten Beweise darüber gefunden habe; jetzt, wo sich das Factum nicht mehr läugnen lasse, nähmen die Anhänger des vorigen Ministeriums ihre Zuflucht zu der Behauptung, daß der Zweck das Mittel rechtfertige, und daß die Regierung sich damals in der Nothwendigkeit befunden habe, die Opposition, welche alle Minen habe springen lassen, um die Leitung der öffentlichen Angelegenheiten an sich zu reißen, nach allen ihren Kräften zu bekämpfen; er wolle nicht in Abrede stellen, daß es damals einen sogenannten leitenden Ausschuß, worüber so viel gesprochen worden sey, auf kurze Zeit wirklich gegeben habe; die Provinzen hätten indeß kaum irgend etwas davon in Erfahrung gebracht, und der gesunde Sinn der Menge habe bei dem damaligen Wahl-Geschäfte das Meiste gethan. Nach einem äußerst heftigen Ausfalle auf das vorige Ministerium fuhr der Redner fort: „Man hat behauptet, daß die in Rede stehenden Schmähschriften keine Persönlichkeiten enthielten; diese Behauptung ist aber falsch, ich habe deren ganz schändliche gelesen. Ich mag gar nicht sagen, wie weit man die Gemeinheit gegen mich getrieben hat; indessen ist es wenigstens gut, daß Frankreich erfahre, daß die Verfertiger jener Machwerke noch jetzt die großen Pensionen beziehen, womit ihre Lügen und Verläumdungen bezahlt worden sind. Nicht so darf eine Regierung, die sich selbst achtet, ihren Einfluß auf das Wahlgeschäft üben; es giebt eine ehrenvollere, wirksamere, zugleich aber auch schwierigere Art, dieses Geschäft zu leiten, wenn man sich nämlich einer guten Verwaltung und einer weisen Sparsamkeit befleißigt, wenn man die Gerechtigkeit übt, die Würde des Landes aufrecht erhält und in allen seinen Handlungen frei und offen zu Werke geht. Bei einem solchen Verfahren wird der Regierung die Majorität nie fehlen. Man sagt uns, daß die Ausgaben für den Druck jener Libelle aus den Fonds der geheimen Polizei bestritten worden seyen; und daß mithin der Minister, welcher dieselben verfügt, nur dem Könige Rechenschaft darüber schuldig sey. Ich bin dieser Meinung nicht; wohl weiß ich, daß uns über die gedachten Fonds im Allgemeinen keine Controlle zusteht; wenn wir aber zufällig entdecken, daß dieselben ihrem eigentlichen Zwecke entfremdet worden sind, so können wir dazu um so weniger schweigen, als die Polizei dazu dienen soll, die Verläumdung zu bestrafen, nicht sie selbst zu verbreiten. Hr. v. Villele hatte indeß blos sein persönliches Interesse im Auge, und die Erhaltung des höchsten Amtes im Staate schien ihm wohl des Opfers von 20,000 Franken werth." Am Schlusse seiner Rede bemühte Herr Viennet sich noch, zu beweisen, daß die Kammer das Recht habe, die von ihm vorgeschlagene Maaßregel zu verfügen, wie sie bereits ein ähnliches Verfahren auch gegen den Grafen von Peyronnet eingeleitet habe. — Herr von Maussion widersetzte sich dem Antrage des Hrn. Viennet, indem dadurch der Kammer ein Recht zuerkannt würde, welches dieselbe, seiner Meinung nach, nicht hätte. — Hr. B. Constant dagegen trat zur Vertheidigung desselben auf. Nach ihm bestieg der Minister des Innern die Rednerbühne. „In der Frage, die uns beschäftigt," äußerte derselbe, „ist es vorzüglich nothwendig, daß wir das, was gebräuchlich, von dem, was mißbräuchlich ist, wohl unterscheiden. Ich mag als absoluten Grundsatz nicht annehmen, daß die Regierung das Recht nicht habe, bei einer allgemeinen neuen Deputirten-Wahl sich in den Tagesblättern und Flugschriften gegen die Tagesblätter und Flugschriften zu vertheidigen. Man behauptet, die Zusammenberufung der Wahl-Collegien sey eine Appellation an die öffentliche Meinung. Ich will diese Definition gelten lassen, so mangelhaft sie mir auch scheint. Wenn nun aber das Land Richter über die Verwaltung seyn soll, so ist es nicht mehr als billig, daß es die Vertheidigung derer höre, die sich vor ihm zu rechtfertigen haben, da die Feinde des Ministeriums dasselbe mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln, worunter die periodische Presse obenan steht, angreifen. Da nun einerseits die Regierung verpflichtet ist, die öffentlichen Blätter, worin sie angegriffen wird, nach allen Punkten des Reiches gelangen zu lassen, so würde es höchst ungerecht seyn, wenn man ihr andererseits die Ausübung eines ähnlichen Einflusses in dem Interesse ihrer eigenen Erhaltung versagen wollte. Ich gebe zu, daß dieser Einfluß in den gesetzlichen Gränzen statt finden, und daß er nicht gegen das Zartgefühl und die Grundsätze der Ehre verstoßen muß. Hierüber bin ich völlig mit Ihnen einverstanden, und ich glaube, daß wir solches bereits bewiesen haben. Die Ausübung jenes Einflusses an sich ist aber weder ein Betrug noch ein Mißbrauch, denn die Regierung bedient sich dabei nur ihres Rechtes. Jetzt sagt man aber, daß die Gränzen dieses

Rechtes in dem vorliegenden Falle weit überschritten worden seyen, daß das vorige Ministerium sich der Verläumdung und der Beschimpfung achtbarer Bürger schuldig gemacht habe. Dies wäre gegen den Gebrauch; es wäre ein Mißbrauch, der, wenn er gegründet ist, Genugthuung erheischte. Noch nie hat es in Frankreich ein Privilegium gegeben, welches den Verläumder oder argen Lästerer schützte. (Bravo!) Das Gesetz zeichnet in solchen Fällen den zu befolgenden Weg vor; eine gerichtliche Klage ist Jedermann erlaubt." Bei diesen Worten wurde der Minister lebhaft unterbrochen. Man behauptete einerseits, die Schmähschriften seyen nicht unterzeichnet gewesen, auch der Name des Druckers habe nicht darunter gestanden; andererseits, der Direktor der königl. Druckerei müsse gerichtlich belangt werden. Herr Enouf erklärte, er würde einen förmlichen Antrag dazu machen. Der Minister des Innern fuhr hierauf fort: „Es sind schon mehr als einmal Schmähschriften ohne den Namen des Druckers erschienen; man wandte sich alsdann an das öffentliche Ministerium; auch in dem vorliegenden Falle hätte dies geschehen sollen. Der General-Procurator würde die betreffende Druckerei ausfindig zu machen gesucht haben und wenn sich aus der Untersuchung irgend ein Vergehen gegen eine Privatperson ergeben hätte, so würde dieser letztern die Anstellung einer gerichtlichen Klage zugestanden haben." Der Redner behauptete hierauf, daß was die vorausgabten 20,000 Fr. betreffe, dieser Gegenstand die Kammern durchaus nichts angehe, da die Ausgabe aus dem Fonds der geheimen Polizei, über dessen Verwendung die Minister dem Könige allein Rechenschaft schuldig wären, bestritten worden sey; eben so bemühte er sich, die Unzulässigkeit des Antrags des Herrn Viennet zu beweisen. (Beschluß folgt.)

Der neue Zoll-Gesetzentwurf soll bereits von Sr. Majestät unterzeichnet seyn; man glaubt, daß derselbe heut in die Deputirtenkammer kommen werde.

Man sagt jetzt als bestimmt, nach Bewilligung des Budgets solle die Session der Kammer auf den Novbr. prorogirt werden, um dann die von dem Ministerium zurückgenommenen Kommunal- und Departemental-Gesetze, und zwei von der Pairskammer angenommene Gesetze, die man dermalen unmöglich erörtern kann, vorzulegen. Wir würden demnach in jenes System der Permanenz des engl. Parlaments eingehen, das immer nur von der Krone prorogirt wird, und das in der Zwischenzeit nur Ferien zu machen erachtet wird. Die Idee ward im letzten Konseil erörtert. Man weiß noch nicht, wie die Diplomatie den neuen Minister der auswärtigen Angelegenheiten bewillkommen wird. Es würde gut seyn, wenn man einen an sich rechtschaffenen und bescheidenen Mann, mit dem Europa gewiß zufrieden seyn kann, ermuthigte; denn Rechtschaffenheit ist doch immer die erste Bedingung für das Staatswohl.

Der Moniteur und der Messager des Chambres haben durch das bekannt gemachte Dekret zur Ernennung des Herrn Portalis zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten und des Herrn Bourdeau zum Siegelbewahrer von Frankreich, vielfaches Erstaunen verursacht. Man fragte sich, wie so große Unterhandlungen endlich eine so unbedeutende Auflösung erhalten, wie eine mit so vielem Geräusch behandelte Staatssache endlich so aufhören konnte. Die Ablehnung des Herrn v. Laval ward durch nachgekommene Depeschen noch entschiedner. Was war nun zu thun? Man hatte sich schon an Herrn v. St. Priest gewendet, und es war eine ähnliche Ablehnung erfolgt. Sollte man wieder auf die Zusammenstellung der HH. Chateaubriand, Pasquier, Polignac zur Auswahl zurückkehren? Dies würde dem Ministerium eine Farbe gegeben haben, die es aber nicht annehmen wollte. Man versuchte demnach eine neue Combination. Der Gedanke an Herrn von Rayneval kam noch einmal in Anregung, aber es erhoben sich mehrere Einwürfe. Herr von Rayneval ist weder von der einen noch von der andern Kammer Mitglied. Herr v. Vatismenil ist schon in diesem Falle. Ein zweiter solcher Minister würde bei dem gegenwärtigen Zustande der Kammer eine nachtheilige Wahl seyn. Man machte auch den Einwurf, daß die äußere Form, Haltung und Sprache auf der Tribune bei Hrn. v. Rayneval nicht so imposant wären, daß man sich Erfolge auf die Kammern davon versprechen könnte, und so verzichtete man auf diesen Gedanken. Das Conseil faßte daher eine andere Idee auf, nämlich sich aus seiner Mitte zu vervollständigen. Herr Portalis hatte bei seinen letzten Erläuterungen auf der Tribune Beifall erhalten, und man beschloß also ihm die Verrichtungen, die er provisorisch ausgeübt, nun für die Dauer zu übertragen. Da er übrigens die erste Präsidentschaft des Kassationshofs wünscht, die gegenwärtig erledigt ist, so kann er immer zurücktreten, und einem andern Gewählten seinen Platz räumen, so daß im Hintergrunde immer etwas Provisorisches liegt, wofür das gegenwärtige Ministerium eine Vorliebe hat. Man kann demnach diese Wahl als eine Fortsetzung des Interims und als ein Mittel ansehn, die Stelle nöthigenfalls einem andern Minister aufzubewahren. Der zum Siegelbewahrer ernannte Herr Bourdeau ist schon Unter-Staats-Sekretair der Justiz und Generaldirektor des Enregistrements und der Domainen. Er ist Deputirter mit dem Sitze zwischen dem rechten und linken Centrum, und war von Herrn v. Villele als General-Prokurator zu Limoges abgesetzt worden, weil er eine Rede gegen die Jesuiten gehalten hatte. Sein Talent ist nicht von großer Bedeutung, aber er ist ein ehrenwerther Mann. Der erste Eindruck, den diese Wahl hervorbrachte, war nichts weniger als vortheilhaft. (Allgem. Ztg.)

Auf der Rhede von Marseille befindet sich gegenwärtig eine für Rechnung des Vicekönigs von Aegyp-

ken neu erbaute sehr schöne Fregatte; sie kostet über 1,600,000 Fr.

Spanien.

Madrid, vom 11. May. — Als sich am 6ten und 7. May der Zustand der Königin zusehends verschlimmert hatte, wurden sämmtliche Hof-Aerzte nach Aranjuez beschieden, welche sogleich einstimmig erklärten, daß das Leben Ihrer Majestät in Gefahr sey und man nicht zögern dürfe, der Erlauchten Kranken das heilige Abendmahl zu reichen, welches Allerhöchstdieselbe auch am 7ten Mittags um 12 Uhr empfing. Gleichzeitig wurde ein Courier nach Madrid abgefertigt, welcher den Befehl überbrachte, öffentliche Gebete in allen Kirchen zu veranstalten, und die Schauspielhäuser und den Platz, wo Montags die Stier-Gefechte gehalten werden, zu schließen. Am 8ten durchzogen zahlreiche Prozessionen, denen sich Personen aus den höheren Ständen anschlossen, und welche von allen Mönchs-Orden angeführt wurden, die Straßen, von Madrid, und seitdem dauern die öffentlichen Gebete im Innern der Kirchen ununterbrochen fort. Am nämlichen Tage wurden der Körper des heiligen Isidor, so wie der der Santa-Maria de la Cabeza, des heiligen Diego de Alcala, in Särgen befindlich, so wie das Haupt Johannis des Täufers, das Herz Christi und mehrere andere ähnliche Reliquien, in Urnen aufbewahrt, aus dem Jesuiter-Kloster, in dessen Kirche dieselben aufbewahrt werden, mit Extra-Post nach Aranjuez gebracht, wo sie auf mehreren Altären, in einem der Vorzimmer des Appartements Ihrer Majestät errichtet, und vor welchen unaufhörlich Messe gelesen wird, aufgestellt worden sind, in der Hoffnung, daß die Verwendung der Heiligen für die Erhaltung des theuren Lebens der Erlauchten Kranken wirksam seyn werde.

Der neue Königl. sächsische Geschäftsträger am hiesigen Hofe, Herr von Gersdorf, wird heute Abend hier erwartet. — Der größte Theil des diplomatischen Corps hat sich auf längere Zeit, der eingeführten Sitte gemäß, nach Aranjuez begeben, und von Diplomaten ersten Ranges ist außer dem Nuntius nur der Ambassadeur von Frankreich hier geblieben, welcher vor Kurzem ein Kind verloren hat. — An der Stelle, wo Torreviesa gestanden hat, sind neuerdings wiederum Erdbeben verspürt worden und zwar in großer Anzahl, nur mit dem Unterschiede, daß solche nicht mehr so schnell als zu Ende März und Anfang April aufeinander erfolgen. Die Auswanderungen aus jener Gegend dauern ununterbrochen fort und es scheint leider sich bestätigen zu wollen, daß jene Küste schon in der Tiefe und im Innern der Erde dem Meere theilweise zugehört und vielleicht nächstens in Folge einer neuen Erschütterung den Fluthen ganz angehören wird. Es ist schon seit langen Jahren eine sehr bekannte Sache, daß so oft stürmisches Wetter auf der See an der Küste von Murcia eintrat, die in den Kellern der nahe gelegenen Städte befindlichen Brunnen viele Stunden hindurch nur Wasser, welches einen starken Salzgeschmack hatte, von sich gaben. — Das Wetter ist hier in Madrit fortwährend unstät und es regnet oft Tage lang, wodurch es empfindlich kalt wird. In 4 Stunden ist das Thermometer um 10° Reaumur gefallen.

Nachts 11½ Uhr. So eben wird das zweite Bülletin von heute, zwischen 11 bis 12 Uhr Morgens datirt, in den Straßen ausgerufen, dessen wörtlicher Inhalt folgender ist: „Unsere Allergnädigste Königin war von 11 Uhr Nachts bis 1 Uhr Morgens sehr krank, hatte jedoch in dem übrigen Theil der Nacht einige ruhige Augenblicke, welche auch in dem Laufe der heutigen Morgenstunden Allerhöchst derselben zu Theil geworden sind. Im Uebrigen geht die Krankheit ihren Gang, ohne daß man bis jetzt Verminderung in den dieselbe begleitenden Symptomen wahrgenommen hätte."

Der Messager des Chambres vom 21. May meldet; auf außerordentlichem Wege habe man die Nachricht erhalten, daß J. M. die Königin von Spanien am 17ten d. M. in Aranjuez mit Tode abgegangen sey.

England.

London, vom 20. May. — Der Herzog von Orleans und der Herzog von Chartres wurden am letzten Sonnabend im Pallast von St. James bei Sr. Maj. eingeführt und verweilten dort eine geraume Zeit. Ihre königl. Hoheiten, welche Blake's Hotel in Jermynstreet bewohnen, empfingen die Besuche des Herzogs von Cumberland und des Prinzen Leopold, so wie mehrerer fremder Botschafter und Gesandten. Zu Mittag speisten JJ. kk. HH. bei dem Prinzen Leopold. Tages darauf besuchten die hohen Gäste den Herzog von Wellington und dann den österreichischen Botschafter Fürsten Esterhazy, worauf Sie, mit dem Herzoge von Cumberland, dem Preußischen Gesandten Herrn v. Bülow, dem Fürsten Esterhazy, Lord Farnborough 2c. bei Sr. Majestät dem Könige im Pallast von St. James das Mittagsmahl einnahmen. Gestern fuhren JJ. kk. HH. mit einem Theile Ihres Gefolges nach Claremont, dem Landsitze des Prinzen Leopold, um dort zu Mittag zu speisen. General Baudrand, der, von seiner Krankheit wiederhergestellt, hier ankam, hat sich Ihren königl. Hoheiten angeschlossen.

Der französische Botschafter, Fürst Polignac, war von Sr. Majestät zu dem Mittagsmahle eingeladen worden, dem die Herzoge von Orleans und Chartres beiwohnten, hatte die Einladung aber abgelehnt, um sich, seiner Gesundheit wegen, nach Tunbridge-Wells zu begeben.

Die Debatten über die Parlaments-Stelle für Clare haben damit geendigt, daß ein neues Wahl-Ausschreiben beschlossen worden ist.

Der Courier vom 16ten enthält Folgendes: „Ein sich auf die Angelegenheiten Griechenlands und auf

unsere Verhältnisse mit Rußland beziehender Artikel in der Times (vom 14ten) hat in der City einige Sensation gemacht; und da solches hauptsächlich durch die Meinung stattgefunden hat, daß besagter Artikel einen officiellen Charakter habe, so ist es nothwendig geworden, einige Bemerkungen darüber zu machen. Unzweifelhaft ist die endliche, und möglichst schleunige Regulirung der griechischen Angelegenheiten, sowohl für die Türkei als für die vermittelnden Mächte, Großbritannien und Frankreich, von einem hohen politischen Interesse. Eben so wenig kann geläugnet werden, daß die wichtigsten Interessen der Türkei — wir wollen nicht hinzufügen, ihre ganze Existenz, — von dem Ausgange der schwebenden Unterhandlungen abhängt. Allein der in Rede stehende Artikel scheint auf die sofortige Regulirung der griechischen Frage weniger in der Absicht zu dringen, daß die Unabhängigkeit Griechenlands bestätigt, als daß Frankreich und England, besonders aber England, in den Stand gesetzt werde, eine drohende Stellung gegen Rußland anzunehmen, man möchte, mit andern Worten, zu verstehen geben, das brittische Cabinet sey gegen Rußland feindlich gesonnen, und setze in die Versicherungen des Kaisers Nicolaus, daß er eben so wenig nach Zerstückelung als nach Eroberung trachte, kein Vertrauen. Dergleichen Aeußerungen dürfen aber nicht unerwiedert bleiben. Von einer Eroberung der Türkei kann in keiner Art die Rede seyn, nachdem Rußland so unzweideutige und wiederholt entgegengesetzte Erklärungen abgegeben hat; die Einmischung der andern Mächte, um eine Sache zu verhindern, die in Rußlands Absichten gar nicht liegt, ist demnach unnütz. Und wenn uns gesagt wird, daß es Rußlands entschiedenes Interesse sey, die Beendigung des Kampfes zwischen Griechenland und der Türkei zu vereiteln oder zu verzögern, so können wir mit Recht wohl fragen: ob solche Neigung wohl daraus zu entnehmen sey, daß Rußland eingewilligt hat, bei den zu Constantinopel, in Betreff der griechischen Frage zu pflegenden Unterhandlungen, von den Bevollmächtigten der Verbündeten repräsentirt zu werden? Auch scheint hierbei ganz vergessen worden zu seyn, daß wir in der ganzen Sache *pari passu* mit Frankreich schreiten, daß Beide nach ein und derselben Politik handeln, und alles Zugestandene die Genehmigung jedes Cabinets erhalten hat. — In Ansehung der Blokirung der Dardanellen, so ist es wahr, daß Rußland im Anfange des Krieges mit der Türkei erklärt hat, die Rechte einer kriegführenden Macht im Mittelmeere nicht ausüben zu wollen. Sobald es sich aber überzeugte, daß sein Feind aus dieser Erklärung die Mittel zog, den Krieg mit mehr Nachdruck fortzuführen, so war es zu deren Zurücknahme unzweifelhaft berechtigt; weshalb wir denn auch kein Recht hatten, dieses zu verhindern und darauf zu dringen, daß bei den ursprünglichen Intentionen beharrt würde. Wir konnten nicht gegen die Blokade protestiren, ohne die Grundsätze zu verdammen, wonach wir selbst stets gehandelt haben. Was endlich den damaligen Zustand Irlands betrifft, so sind wir vollkommen überzeugt daß dieses den Herzog v. Wellington niemals verhindert haben würde, gegen Rußland oder jedweden andern Staat solche Maaßregeln zu ergreifen, welche die Interessen und die Würde Großbritanniens erheischt haben würden."

Der Courier vom 19ten fügt zu obigen Bemerkungen noch, in Bezug auf einen anderweitigen ähnlichen Artikel der Times, Nachstehendes hinzu: „Wir sind, in Uebereinstimmung mit der Times, gerne bereit, zuzugeben, daß in dem gegenwärtigen Augenblick die Beendigung der Griechischen Angelegenheit eine sehr wünschenswerthe Sache ist. Morea und die Inseln sind als unabhängig von der Pforte erklärt worden, und es ist die Meinung aufgestellt, daß der neue griechische Staat diese Gebiete, und nicht mehr, in sich begreifen solle. Unter solchen Umständen würde es schwerer mit der Türkei in offensive Berührung kommen, als es der Fall seyn müßte, wenn die Gränzen Griechenlands bis zu der, von uns vor einigen Tagen erwähnten Linie ausgedehnt werden sollten. Wahr ist es, daß im brittischen Cabinet keine feindliche Stimmung gegen Rußland herrscht. Aber der Verfasser des neuen Aufsatzes in der Times, obgleich er zugiebt, daß keine feindliche Stimmung vorhanden sey, fährt doch fort, auf einen Zustand der Dinge anzuspielen, wie er jetzt nicht stattfindet, wohl aber stattfinden könnte. „Wenn", sagt er, „Rußland nach Plänen handelte, die eben so wenig durch seine Rechte begründet, als deren Ausführung mit den unbezweifelten Rechten anderer Regierungen, oder mit der Ruhe und Sicherheit Europa's verträglich wäre" u. s. w. — Hierauf könnten wir sehr passend antworten: „Wartet, bis Rußland nach solchen Plänen handelt." Es hat ausdrücklich jedem Wunsch von Zerstückelung und Eroberung entsagt. Hat es etwa im entgegengesetzten Sinne gehandelt? Es begehrt aber hinlängliche Sicherheit für die getreue Beobachtung der bestehenden Verträge, und Geld-Entschädigungen für die Kriegskosten. Das erstere fordert die Türkei selbst. Beide Theile geben, als Ursachen des Krieges, Verletzung der Verträge an, und bestehen auf Sicherheiten, die einer solchen Verletzung in Zukunft vorzubeugen im Stande sind. Was die Geld-Entschädigungen betrifft, so konnte Rußland nicht erwarten, sie zu erhalten, selbst wenn der letzte Feldzug viel, viel günstiger ausgefallen wäre, als er ausgefallen ist. „Aber", sagt man ferner — „der Zerstückelung und Eroberung, obgleich diesen als directen Zwecken des Krieges entsagt worden ist, hat man nicht als Alternativen entsagt, im Fall nämlich Rußland es für Recht halten sollte, darauf auszugehen." — In Hinsicht dieses Punktes, sagen wir, daß ein Brittischer Minister, bevor solche Alternative eintreten, zur Einmischung nicht befugt ist. Natür-

lich kann die Beendigung der griechischen Angelegenheit von Seiten Rußlands nicht als mit seinen Ansprüchen auf die Pforte in Verbindung stehend betrachtet werden, weil sein Streit mit der Türkei auf ganz verschiedenen Gründen beruht. Jene Angelegenheit hätte zur Sprache kommen können oder nicht, so würde Rußland dennoch Krieg geführt haben, wenn auch die verzögerte Abmachung derselben ihm zur Fortsetzung des Krieges sehr günstig gewesen ist.

R u ß l a n d.

St. Petersburg, vom 5. (17.) May. — Unser vaterländischer Bildhauer B. J. Orlowski hat das Glück gehabt von Sr. Majestät dem Kaiser für die von ihm verfertigte schöne Büste des Kaisers Alexander I. eine Belohnung von 10,000 Rubeln, und die 3000 Rubel, die der höchstselige Kaiser ihm als Jahrgehalt für die Zeit seines Aufenthaltes im Auslande ausgesetzt hatte, als lebenslängliche Pension zu erhalten.

Se. Excellenz der General-Gouverneur von Neu-Rußland in Bessarabien, Graf Woronzoff, ist am 9. May von Odessa nach der Krimm abgereist. — Vom Kriegsschauplatze meldet das Journal d'Odessa bis zum 13. May gar nichts.

T ü r k e i.

Konstantinopel, vom 11ten May. — Obgleich noch immer keine offiziellen Berichte über die ersten Operationen des Großvezrers bekannt gemacht worden, so weiß man doch so viel, daß er seine Armee theils gegen Varna, theils gegen Schumla vorrücken ließ, und ersteren Ort, wohin sich General Roth zurückgezogen, beobachtet. Die von den Russen sehr geachtete, türkische Cavallerie hat mehrere Transporte von Kriegsmunition weggenommen, und streift bis in die Gegend von Bazardschik. Bei Sisipolis fanden fortwährend Angriffe und Gefechte statt, allein die Russen halten sich noch, obgleich Hussein Pascha sich verbürgte, den Feind von dort zu vertreiben. — In Folge der aus London durch den niederländischen Minister van Zuylen gemachten Mittheilung über die nahe Rückkunft der Minister von England und Frankreich sind 2 Mihmidars ernannt, um sie bei den Dardanellen zu empfangen und hierher zu geleiten. Von der ins schwarze Meer bestimmten Flotte weiß man hier nichts sicheres. Es heißt, daß die Russen eine Corvette genommen haben.

Ebendaher vom 12ten May. — Der Kapudan Pascha verweilt noch innerhalb des Kanals, und es scheint, daß blos eine kleine ausgelaufene Abtheilung jener Flotte sich nach Burgas wendete. Die Russen haben die bei Kara-Burnu angelegten Verschanzungen von der Seeseite aus zerstört, und dadurch den Befehl veranlaßt, daß neue Verstärkungen gegen diesen Punkt hineilen. Es erhält kein Schiff mehr einen Ferman nach dem schwarzen Meere. *)

Ebendaher von demselben Datum. — Auf die Kunde von der Zerstörung der Werke bei Karaburnu ist der Sultan selbst nach Karaburnu geeilt, um dort die Vertheidigungsanstalten zu leiten. Heute bricht das Lager von Ramis Tschifflik nach Kalendar (einem zwischen Bujukdere und Karaburnu gelegenen Dorfe) mit der heil. Fahne des Propheten auf. Alles ist in Bewegung. Der Krieg zwischen Persien und Rußland soll entschieden seyn.

Von der serbischen Grenze, vom 8. May. Nach einem Schreiben aus Sophia vom 2. May herrscht zu Konstantinopel die Meynung, die Russen beabsichtigten eine Landung auf der asiatischen Küste des schwarzen Meeres, und der Angrif auf Sizeboli sey nur zur Maskirung dieses Vorhabens und der zu Odessa getroffenen Anstalten erfolgt. Die türkische Flotte soll daher auf das Schleunigste ausgerüstet, und nach dem schwarzen Meere geschickt werden, denn die ottomannische Regierung fürchtet nichts mehr, als die Erscheinung eines ansehnlichen feindlichen Corps in der Nähe der Schlösser auf der asiatischen Seite des Bosporus, wodurch nicht allein die Hauptstadt in Schrecken gesetzt, sondern auch die Hülfsmittel zur Vertheidigung der europäischen Provinzen erschwert werden würden. Ein solches Unternehmen sollen die sachkundigsten Militairs, deren es jetzt bei den Türken viele giebt, für die gefährlichste Maaßregel halten, wodurch der Feind, ohne im Geringsten kompromittirt zu werden, leicht, und ohne die Schwierigkeiten welche ihn an der Donau erwarten, die größten Resultate erzwingen könnte, denn die russischen in Asien gelandeten Truppen würden mehr durch die Einwirkung des Klima's, noch durch Krankheiten und Mangel in dieser fruchtbaren Gegend leiden, und hätten selbst im schlimmsten Falle einen sichern Rückzug auf ihre Schiffe oder zu Lande zu dem Corps des General Paskewitsch. Anders verhält es sich mit dem bei Sizeboli gelandeten feindlichen Corps, das bei einem heftigen Angriffe der Gefahr ausgesetzt ist, ins Meer gedrängt zu werden, und das unter den unglücklichsten Umständen höchstens ein Observationskorps vorstellt, das wegen des koupirten und fast unzugänglichen Terrains in der Umgegend von Sizeboli nie die Offensive ergreifen kann. Auf jeden Fall hängt sein Schicksal von dem Schicksale der Flotte ab, welche es im Falle, daß die türkische Marine, oder in Folge der politischen Verwikelungen eine andere Flotte, die russische Uebermacht auf dem schwarzen Meere lähmten, nicht vor der Gefangenschaft schützen könnte. Mit welcher Leichtigkeit jetzt See-Expeditionen gemacht werden, hat die französische Expedition nach Morea, und selbst die Ueber-

*) Uebrigens ist zu bemerken, daß diese Briefe von den angeblich bei Balezik und Czernavoda stattgehabten Ereignissen auch nicht das Mindeste erwähnen.

schiffung eines russischen Truppencorps von Odessa nach Sizeboli bewiesen; deshalb fürchtet man in Konstantinopel, die Russen möchten die schöne Jahrszeit benützen, und ihre Projekte gegen Asien, bevor die Pforte eine Flotte zur Verfügung hat, ausführen. Der Mangel an Lebensmitteln soll in Konstantinopel nachgelassen haben, aber in Bulgarien sehr fühlbar seyn. Die Pforte bietet jedoch Alles auf, um wenigstens die Armee mit dem Nöthigen zu versehen; sie läßt mit Gewalt, und nur gegen Quittungen, Getreide und Vieh zusammen treiben, und hat neuerdings nach Aegypten dringende Befehle erlassen, Getreide und Reis als Kriegsbeisteuer zu schicken. Dies ist der Grund, warum die Türken nicht aus den benachbarten Ländern, welche Ueberfluß an Getreide haben, ihren Bedarf beziehen; dort müssen sie baar bezahlen, bei sich hingegen geben sie nur Bons. (Allg. Z.)

Miscellen.

Man schreibt von der Weser, vom 23. May: „Die in mehreren öffentlichen Blättern enthaltene Angabe, in Betreff der zu Rom beabsichtigten Aufhebung des Cölibats der katholischen Geistlichkeit, ist durchaus ungegründet, und wird aus guter Quelle um so gewisser widerlegt, als in Rom die Absicht keinesweges gehegt wird, ein allgemeines Kirchengesetz aufzuheben, auch es rein unmöglich ist, daß ein Beschluß der Art habe gefaßt werden können, weil eine Aufhebung oder Aenderung jenes Gesetzes nicht in der Macht des Papstes beruht."

In Hamburg trifft ziemlich viel Weizen von der Oberelbe ein, und der Markt ist ziemlich stark besetzt. Trotz dem, daß Mehreres für Frankreich und England gekauft wurde, häuften sich dennoch dort Vorräthe, und man kann annehmen, daß sich in diesem Augenblicke noch nahe an 2000 Last unverkauft in den Schiffen befinden.

Die vor dem Potsdamer Thore in Berlin über den Landwehr-Graben führende Brücke, wird im Laufe dieses Sommers umgebaut und verbreitert, auch, um der Brücke ein gefälligeres Ansehen zu geben, mit einem eisernen Geländer versehen werden. Da die gegenwärtige Brücke zwischen den Geländern nur 22 Fuß Breite hat und die Passage zur Zeit sehr unbequem ist, so wird durch den Umbau einem lange gefühlten Bedürfnisse abgeholfen werden.

Bei dem am 18ten 19ten und 20. May zu Sprembergg abgehaltenen diesjährigen Frühlings-Wollmarkt, wurden gegen 600 Ctr. Wolle zum Verkauf gebracht, wovon jedoch nur 364 Ctr. 98 Pfd. zur Waage kamen. Die Wolle, welche bloß aus Mittelsorten bestand, wurde der Ctr. mit 40, 45 bis 48 Rthlr. verkauft. Der Verkauf ging langsam von statten, da die Verkäufer, größtentheils Oekonomen, auf weit höhere Preise, als die vorjährigen, rechneten, auch auf ihren Forderungen fester bestanden, weil ihrer Ansicht nach bei dem diesjährigen allgemeinen Verluste des Schaafviehes der Preis der Wolle im Steigen seyn müsse, und die Käufer, die Tuchfabrikanten aus der Umgegend (auswärtige Käufer waren nicht anwesend,) in Folge der auf der letzt bezogenen Leipziger Jubilate Messe gehabten niedrigen Tuch-Preise billiger kaufen wollten. Es wurde daher nur die gewogene Wolle verkauft; der Rest wurde zurückgeführt.

Breslau, den 31. May. — Zu dem den 2ten k. M. beginnenden hiesigen Wollmarkt waren bis gestern Abend 31,458 Ctr. Wolle, theils zu Wasser, theils zu Lande hier eingegangen. Es ist dies ein nicht unbedeutend minderes Quantum, als sonst 3 Tage vor Beginn des Marktes schon hier zu seyn pflegte. Zwar sind Wäsche und Schur durch rauhe Witterung sehr verspätet worden und es dürfte also auch für die nächsten Tage noch auf Wolle-Anfuhr zu rechnen seyn; auf jeden Fall aber wird das gesammte Quantum der zu Markt kommenden Wollen bedeutend geringer bleiben als in andern Jahren, denn fast bei allen Heerden ist die Schur minder ergiebig gewesen, und die hiesige Provinz hat nicht weniger als andere, in Folge der anhaltend nassen Witterung einen bedeutenden Abgang an Schaafen durch Verhütung gehabt. Durch diese geringere Masse des Produkts scheint sich auch der nachtheilige Einfluß auszugleichen, den sonst vielleicht diese oder jene ungünstige Conjunktur des Auslandes auf den Markt ausüben würde, und Produkt und Nachfrage scheinen sich in dem früheren Verhältniß gegen einander halten zu wollen.

Es sind vorgestern und gestern schon viel Verkäufe gemacht worden und die Preise sind nicht nur denen des vorjährigen Marktes gleich geblieben, sondern haben sie mitunter auch überstiegen.

Todes-Anzeige.

Den am 19. May erfolgten Heimgang meiner theuern Schwester Henriette, vermählte Majorin von Wolfradt zu Braunschweig, zeige ich in meinem, wie in meiner abwesenden Mutter und Geschwister Namen, zur stillen Theilnahme gehorsamst an.

Ellguth den 25. May 1829.

Friedrich Graf Pfeil.

Theater-Anzeige.

Montag den 1. Juny: Lenore.
Dienstag den 2ten: Die Stumme von Portici.
Mittwoch den 3ten: Familienleben Heinrich des Vierten. — Der beste Ton.
Donnerstag den 4ten: Nehmt ein Exempel dran. — Die Schleichhändler.
Freitag den 5ten: Die Stumme von Portici.
Sonnabend den 6ten: Der Diplomat. — Zum erstenmale: Der Mann von vier Frauen. Posse in 1 Act, nach dem Italienischen des Sografi.

Erste Beilage zu No. 126. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 1. Juny 1829.

In W. G. Korn's Buchhandl. ist zu haben:
Küpper, J., das Gebet des Herrn in Predigten. 8. Berlin. 15 Sgr.
Grotefend, A., Ausführliche Grammatik der lateinischen Sprache, zum Schulgebrauche. 1r Thl. gr. 8. Hannover. 15 Sgr.
Schuster, H. u. F., Systematische Schreibschule. Mit Ideen über Kalligraphie. gr. 8. Hamburg. 1 Rthlr. 15 Sgr.
Helwing Dr. E., Geschichte des achäischen Bundes; nach den Quellen dargestellt. gr. 8. Lemgo. 1 Rthlr. 10 Sgr.

Catalogue des livres nouveaux français, anglais, italiens, espagnols et polonais, qui se trouvent chez Guill. Téoph. Korn, in 8. 1829. gratis.

Wohlthätigkeits-Anzeige.

Zur Unterstützung der durch die Ueberschwemmung in Ost- und Westpreußen Verunglückten sind bei der hiesigen Bank ferner eingezahlt worden: Von dem hiesigen Kaufmann Herrn Jacob Joel Bloch 5 Rthlr. Courant.

Breslau den 30. May 1829.

Königl. Banco-Directorium.

Milde Beiträge sind ferner bei Unterzeichnetem eingegangen: 476) Hr. D. 1 Rthlr. 477) Ein Scherflein aus Manze 2 Rthlr. 12 Sgr. 6 Pf. 478) Friederike Burgin 10 Sgr. 479) Josephe Guwalkin 5 Sgr. 480) Von den Schulkindern zu Riemberg 20 Sgr. 481) Vom dasigen Organist und Schullehrer Hrn. Kudell 5 Sgr. 482) F. W. u. R. B. 1 Rthlr. 5 Sgr. 483) Erlös einer Abend-Unterhaltung vom Musik-Verein in Neumarkt durch Hrn. Candidat Franz Wandel 19 Rthlr. 484) Hr. Pastor Richter in Hundsfeld 20 Sgr. 485) Hr. Pastor Sachs aus Wielun 1 Rtlr. 486) H. C. in Breslau 15 Sgr. 487) Aus Stroppen von einem durch Brand verunglückten Prediger-Hause 3 Rthlr. 488) Hr. Kaufmann Döbring aus Charlottenbrunn 3 Rthlr. 489) Zeugniß der brüderlichen Liebe der Kirch-Gemeinde zu Charlottenbrunn, durch Hrn. Pastor Siegert 31 Rthlr. 24 Sgr. 6 Pf. 490) Die 3te Klasse des Elisabeth-Gymnasiums 7 Rthlr. 12 Sgr.; die 5te Klasse desselben 3 Rthlr. 24 Sgr.; die 6te Klasse desselben 2 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf. Zusammen ohne Aufforderung 13 Rthlr. 28 Sgr. 6 Pf. 491) Hr. Cantor Ressel in Neumarkt 1 Rthlr. 492) Von seiner Klasse 1 Rthlr. 3 Sgr. 8 Pf. 493) Von den Lehrern und Schülern der höhern Bürgerschule zu Jauer und einigen andern mitleidigen Seelen aus der dasigen Kirchgemeinde durch Hrn. Subs. Balcke 9 Rthlr. 15 Sgr. 494) Von der Frau Baronin v. Richthoff aus Ober-Hertwigswaldau, ebenfalls durch Hrn. Subs. Balcke 3 Rthlr.

Dr. Tscheggey.

Proclama

wegen anderweiter Verpachtung der Glashütte zu Bujakow im Beuthener Kreise.

Die zu dem Gute Bujakow im Beuthener Kreise gehörende Glashütte, soll, mit den dazu bestimmten Gebäuden und 4 Morgen 143 □R. Land, anderweit in Zeitpacht ausgethan werden, und ist zu dieser Verpachtung ein Termin auf den 26. Juny d. J. anberaumt worden, weshalb Pachtlustige aufgefordert werden, an demselben zu Bujakow in der Wohnung des dasigen Försters Türpitz sich einzufinden und ihr Gebot abzugeben, wobei sich die unterzeichnete Königliche Regierung die nähere Bestimmung und resp. Genehmigung des Pachtzuschlages vorbehält. Der Förster Türpitz wird übrigens die zu diesem Etablissement gehörenden Gebäude und Ländereien den Pachtlustigen auf Verlangen zeigen, und die etwanige Auskunft geben; so wie die Pachtbedingungen auch 8 Tage vor dem Licitationstermine bei der Administration zu Bujakow nachgesehen werden können.

Oppeln den 29. May 1829.

Königliche Regierung. Abtheilung des Innern.

Subhastations-Bekanntmachung.

Auf den Antrag des Schiffer Koschelschen Nachlaß-Curator Justiz-Commissarius Pfendsack, soll der zur Koschelschen Nachlaß-Masse gehörige und wie die an der Gerichtsstelle aushängende Tax-Ausfertigung nachweiset, im Jahre 1829 nach dem Materialienwerthe auf 528 Rthlr. 17 Sgr. 6 Pf. abgeschätzte Oderkahn No. 23. des Breslauer Regierungs-Depart. im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Demnach werden alle Besitz- und Zahlungsfähige durch gegenwärtiges Proclama aufgefordert und eingeladen: in dem hierzu angesetzten peremtorischen Termine den 16ten Juni c. Vormittags um 10 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rathe Beer, in unserm Partheienzimmer No. 1. zu erscheinen, die besondern Bedingungen und Modalitäten der Subhastation daselbst zu vernehmen, ihre Gebote zu Protokoll zu geben und zu gewärtigen, daß demnächst, nach eingeholter Genehmigung des Curatoris massae der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde. Zugleich werden die unbekannten Schiffsgläubiger hierdurch aufgefordert, ihre etwanigen Anforderungen an diesen Kahn noch vor dem peremtorischen Termine geltend zu machen, da sie sonst mit ihren Ansprüchen an die Masse präcludirt werden müßten.

Breslau den 30. März 1829.

Königliches Stadtgericht hiesiger Residenz.

Edictal-Citation.

Demnach der am 7ten July 1825 verstorbene Mühlenmeister Christian Friedrich Rittdorff in der Neuen Mühle, in seinem Testamente vom 27sten April 1825 seinen nächsten Verwandten ein Legat von 100 Rthlr. ausgesetzt hat, und sich außer dem Arbeitsmann Freitag zu Strausberg kein Verwandter weiter gemeldet hat, so werden die unbekannten gleich-

nahen oder näheren Verwandten des gedachten Rittdorff, oder deren unbekannte Erben und Erbnehmer, vorgeladen, in dem am 5ten März 1830 Vormittags um 10 Uhr auf der hiesigen Amts-Gerichtsstube angesetzten Termine sich schriftlich oder persönlich zu melden und weitere Anweisung zu erwarten.

Alt Landsberg, den 5ten May 1829.

Königl. Preuß. Justiz-Amt.

Publicandum.

Von dem unterzeichneten Königlichen Land- und Stadtgerichte wird hiermit bekannt gemacht, daß zwischen der Louise Ernstine Rogner aus Schönbach und dem Erbscholtisei-Besitzer Carl Friedrich Krüger in Wammelwitz hiesigen Kreises bei Einschreitung ihrer Ehe die zwischen Eheleuten nach dem in Wammelwitz geltenden Wenzeslauschen Kirchenrechte bestehende Gemeinschaft der Güter ausgeschlossen worden ist. Strehlen, den 8ten Mai 1829.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Bekanntmachung.

Zu Vollendung des Einrichtungsbaues in der Provinzial-Irrenheilanstalt hieselbst, sollen im Laufe dieses Sommers mehrere ganz neue Bauten geführt, und verschiedene bedeutende Instandsetzungen bewirkt werden. Zu Ausführung dieser Bauten werden ansehnliche Quantitäten an Bauholz, Brettern, Ziegeln und Kalk gebraucht, welche parthienweise eben so wie die zu Verwendung dieser Baumaterialien in Folge des zu beginnenden Baues vorkommenden Maurer-, und Zimmer-, auch Tischler- und Schlosserarbeiten mindestfordernd verdungen werden sollen. Zu Verdingung der erstern wird Freitag den 12ten Juny dieses Jahres, und zu Verdingung der letztern Sonnabend den 13ten Juny d. J. Vormittags 9 Uhr, im Gebäude der hiesigen Irrenanstalt öffentlicher Termin abgehalten werden. Die Licitations-Bedingungen sind in Breslau bei dem Regierungs-Rath Sohr, in Leubus bei dem Director der Anstalt, dem Doctor Martini, und in Wohlau bei dem Bau-Inspektor Rimann, zu ersehen. Cautionsfähige Bauunternehmer und recipirte Werkmeister werden mit der Bedingung eingeladen, daß die Lieferung der Baumaterialien ohne Zeitverlust erfolgen muß, indem auf annehmliche Anerbietungen der Zuschlag sogleich ertheilt werden wird.

Leubus den 22. May 1829.

Ständische Commission zur Verwaltung der Irrenheilanstalt hieselbst.

Auctions-Anzeige.

Die zur Verlassenschaft des verstorbenen Herrn Pfarrers Joseph Spittel zu Ebersdorf bei Mittelwalde gehörigen Effecten, in Silberzeug, Porcellain, Gläsern, Zinn, Kupfer, Leinenzeug und Betten, Meubles und Hausgeräthen, Kleidungsstücken, Acker- und Wirthschaftsgeräthen, Büchern u. s. w. bestehend, sollen im Wege der Auction auf den 9ten Juny d. J. und die folgenden Tage, jedesmal von früh 8 Uhr ab, in dem Pfarrhause daselbst an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung verkauft werden, was Kaufgeneigten hierdurch bekannt gemacht wird. Habelschwerdt den 17ten May 1829.

Der Königliche Kreis-Justiz-Rath der Grafschaft Glatz. Anders.

Bekanntmachung.

Wir zeigen hiermit an, dass wir im Auftrage der Königl. Polnischen Bank, die fälligen Zins-Coupons sowohl, als die in der am 1sten April a. c. in Warschau stattgehabten Verloosung herausgekommenen Pfandbriefe, mit 98½ Thaler Preuss. Courant für 600 Gulden Polnisch einlösen, und die Zahlung dafür Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag in den Vormittags-Stunden von 9 bis 12 Uhr, vom 15ten Juny bis 15ten July incl. leisten werden.

Eichborn et Comp., Blücherplatz N. 13.

Bekanntmachung.

Unterzeichneter Geschlechts-Aeltester wird, nach Verlauf des Triennii, in der Wolff von Rothkirchschen Familien-Stiftung, am 15. Juny dieses Jahres, Vormittags um 10 Uhr, im Gasthofe zum Rautenkranz zu Liegnitz einen Geschlechts-Tag abhalten. Die Herren Geschlechts-Vettern werden daher eingeladen, solchem beizuwohnen, mit dem Ersuchen, ihr Erscheinen mir, oder dem Administrator, Kriminal-Rath Kaulfuß in Liegnitz, vorher schriftlich anzuzeigen. Panthenau am 21. May 1829.

Der Freiherr von Rothkirch-Trach.

Verpachtung der Warmbrunner Brau- und Brandweinbrennerei.

Durch den Tod des zeitherigen Pächters, ist die Dominial-Brau- und Brandweinbrennerei zu Warmbrunn, welche 16 Jahre an einen und denselben Pächter überlassen war, pachtlos geworden. Die so äußerst vortheilhafte Lage dieses Urbars, welches vor einigen Jahren bedeutend erweitert, und dabei in jeder Hinsicht mit den erforderlichen Lokalen versehen worden, ist allgemein bekannt. Ihres Faches kundige, der Fabrikation verschiedener Sorten guter Getränke gewachsene, mit den erforderlichen Mitteln zur Betreibung dieser bedeutenden Werkstatt versehene Braumeister, werden mit dem Bemerken hierauf aufmerksam gemacht: daß die Bedingungen einer anderweitigen Verpachtung von heut ab, im Geschäftslokal des unterzeichneten Amtes einzusehen sind, und nach erfolgter Einigung die Uebernahme dieser Werkstatt schon zu Johanni oder Michaeli d. J. erfolgen kann.

Hermsdorf unterm Kynast, den 25. May 1829.

Das Reichsgräflich Schaffgotschsche Frei-Standesherrliche Kammeral-Amt.

Anzeige.

Mit Bezugnahme auf die frühern deshalb erschienenen Anzeigen, machen wir hiermit bekannt: daß die Kunstausstellung in dem Lokale der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur (im Börsenhause) den 1. Juny ihren Anfang nimmt. Der Aufgang ist auf der zweiten vom Eingange am Blücherplatz rechts gelegenen Haupttreppe. Die Ausstellung wird bis zum 21. Juny Abends, täglich von 9 Uhr früh bis Nachmittags um 6 Uhr statt finden, Sonntags und Feiertags ausgenommen, wo der Zutritt blos von 11 Uhr früh bis 6 Uhr Nachmittags offen steht. Nach dem 21sten können die zur Ausstellung eingelieferten Sachen gegen Zurückgabe des Empfangscheins wieder abgeholt werden. Die Eintretenden bezahlen 2 Sgr. 6 Pf., das Verzeichniß wird ihnen gegen Erlegung von 1 Sgr. 6 Pf. an der Kasse eingehändigt.

Breslau den 25. May 1829.

Im Namen der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur und im Auftrage ihres gesammten Präsidiums:

v. Stein, z. Z. Präses. Jungnitz, z. Z. Vice-Präses. Wendt, I. Gen.-Secr. Scholtz, II. Gen.-Secr. Schlesinger, Cassen-Director.

Bekanntmachung.

Das naturhistorische Museum der Universität wird am 2ten, 3ten, 4ten und 5ten Juny Nachmittags von 3 bis 5 Uhr geöffnet seyn. Die Eintrittskarten werden an den genannten Tagen Vormittags von 10 bis 12, von dem Conservator Rotermund im Universitäts-Gebäude, gegen einen einzureichenden Zettel, worauf Zahl, Name und Stand der Besuchenden geschrieben seyn müssen, unentgeltlich ausgegeben Gravenhorst. Otto.

Anzeige.

Dienstag den 2ten Juny, Nachmittag um 4 Uhr, findet eine Versammlung der ökonomischen Section in der schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur statt, wozu ergebenst einladet

Dr. Weber, z. Z. Secretair derselben.

Pacht-Anzeige.

Einige in der Nähe von Breslau befindliche Dominial-Pachten von 2 bis 3000 Rthlr. weiset unter sehr annehmlichen Zahlungsbedingungen nach, das Callenbergsche Commissions-Comptoir, Nicolai-Straße, goldne Kugel.

Verkaufs- und Verpachtungs-Anzeige.

Mehrere große so wie auch kleine Dominial- und Freigüter kann ich zum Kauf oder auch zur Pacht nachweisen.

Ernst Wallenberg,
Agent, Ohlauer Straße No. 43 wohnhaft.

Zu Verkaufen.

Oder-Straße No. 28 ist eine Eiserne Geld-Casse zu verkaufen.

Verpachtung.

Das wohl eingerichtete Brauurbar auf dem Gräflich Sternbergischen Dominio Rothwasser bei Neisse in K. K. Schlesien wird auf künftige Michaelis wiederum pachtlos werden. Die näheren Pachtbedingnisse sind bei dem dasigen Wirthschaftsamte in Erfahrung zu bringen.

Haus-Verkauf.

Ein in der beliebtesten Vorstadt Hirschbergs belegenes massives, freundlich und bequem gebautes Haus nebst daran stoßendem Obst- und Gemüsegarten ist für den Preis von 3600 Rthlr. zu verkaufen und kann ein Theil des Kaufgeldes darauf stehn bleiben. Es enthält neun heizbare Zimmer, zwei Küchen, ein Gewölbe, mehrere Kammern und Keller, Holzgelaß und Wagenremise. Käufer werden ersucht, sich an die Buchhandlung des Herrn Resener in Hirschberg zu wenden.

Gutsverkauf.

Ein in einer angenehmen Gegend 5 Meilen von Breslau gelegenes Dominium, welches 1200 Morgen gutes Ackerland, 300 Morgen Wiesen, 140 Morgen Teiche, 860 Morgen Forst, 600 Rthlr. Silberzinsen und 15 Dreschgärtner hat, 1000 Stück Schaafe und 96 Stück Rindvieh hält, das Wohnhaus von 10 Zimmern massiv ist, und die Wirthschafts-Gebäude im guten Baustande sind, soll unter sehr annehmbaren Zahlungsbedingungen für den Preis von 48000 Rthlr. verkauft werden. Das Nähere im Callenbergschen Commissions-Comptoir. Nicolai-Straße, goldne Kugel.

Güther-Verkauf.

Dominial-Güter zu allen Preisen und in den schönsten Gegenden Schlesiens weiset unter sehr billigen Zahlungsbedingungen zum Verkauf, als auch zum Tausch nach, das Callenbergsche Commissions-Comptoir, Nicolai-Straße goldne Kugel.

Zu verkaufen.

Ein Rittergut in einer schönen Gebirgsgegend ist billig zu verkaufen. Das Nähere sagt Herr Rabe in Breslau, Reusche Straße Nro. 7.

Droschke zu verkaufen.

Eine fast neue Droschke mit Schwanenhals, auf der Stelle zum Umdrehen, stehet zum Verkauf beim Lackirer Hofmann, Reusche Straße No. 51.

Pferde zu verkaufen.

Zwei Paar schöne Wagen-Pferde und vier elegante fünfjährige Reit-Pferde, in Zweibrodt, 1 1/4 Meile von Breslau, dicht an der Schweidnitzer Chaussée vis à vis von Betlern.

Anzeige.

Circa 60 Scheffel Pr. Maaß, vorzüglich schöner Leinsaamen, erst einmal von Rigaer gesäet, steht zum billigen Verkauf: Ursulinerstraßen- und Schmiedebrücke-Ecke No. 6.

Zu verkaufen.

Auf den Kratzgauer Gütern, 5½ Meile von Breslau, 1½ Meile von Schweidnitz, stehen 250 einschürige, sehr feinwollige Mutterschaafe zum Verkauf. Die diesjährige Wolle lagert in einem offnen Gewölbe, in der Elisabethstraße (ehemaligen Tuchhausgasse) in dem Hause des Herrn Kaufmann Bräunert, und ein Theil davon ist in Repositorien ausgelegt

Zu verkaufen steht

in der Altbüßer-Straße No. 3, eine gebrauchte halbgedeckte Droschke, ein halb- und ganz gedeckter Reisewagen, mit eisernen Achsen, so wie auch von jeder Gattung neue Wagen zu den billigsten Preisen.

Sattlermeister C. Berger.

Schaaf-Muttern-Verkauf.

200 Stück Schaaf-Muttern von veredelter Raçe sind beim Dom. Wirwitz bei Domslau im Breslauer Kreise zur Zucht zu verkaufen. Kauflustige haben sich in portofreien Briefen an das dasige Wirthschafts-Amt zu wenden. Wirwitz bei Domslau den 30. May 1829.

Wagen-Verkauf.

Verschiedene Gattungen leichte, halb und ganz bedeckte Wagen, nebst Droschken, empfiehlt Wagenbauer Schmidt, Schuhbrücke No. 19.

Verkauf.

Ein gut gerittener Fuchs-Engländer, auch zum Fahren zu gebrauchen, ist billig zu verkaufen, Ring No. 24 1 Treppe hoch.

Zu verkaufen.

Leinsaamen, von ein Mal gesäetem Rigaer; und Schottische Spätkartoffeln, welche erst nach der Erndte im Haufen ihre Reife erlangen, hat das Dominium Groß-Rake bei Breslau, zum Verkauf.

Wagen-Verkauf.

Ein sehr wenig gebrauchter halbgedeckter leichter Wagen ist für 120 Rthl. zu verkaufen, und kann in der Posthalterei auf der Antonienstraße in Augenschein genommen werden.

Mastochsen-Verkauf.

Das Dominium Petersdorf bei Jordansmühl hat 3 Mastochsen zum Verkauf stehen.

☞ Anzeige.

Wegen Abreise einer Herrschaft sollen vier trefflich eingefahrne Kutschen-Pferde und zwei Reitpferde verkauft werden. Sie werden zu diesem Behufe vom 2ten Juny an, Zwinger-Gasse No. 7. in der Bade-Anstalt, unter Aufsicht des Stallmeister Hahn bereit stehen.

Zu verkaufen.

Ein bequemer halbgedeckter Reisewagen ist zu verkaufen und in Nro. 5. Taschenstraße im ersten Stock zu erfragen.

Zu verkaufen.

Eine in völlig gutem brauchbaren Zustande sich befindende tragbare Feuerspritze, so wie eine zweiflügeliche Gatterthüre von geschmiedetem Eisen, ist zu verkaufen auf dem großen Ringe in No. 24 beim Eigenthümer, auch hat derselbe 4 kleine, sehr gute Oel-Gemälde von einem Niederländischen Meister zu verkaufen.

Zu verkaufen.

ist eine neue große fahrbare Doppel-Spritze und einige kleine Handspritzen auf der Schmiedebrücke No. 13 parterre.

Zu verkaufen

sind 1 Paar neue Pauken, und eine brauchbare Brennblase von 438 Pr. Quart. Schmiedebrücke No. 4.

Verkaufs - Anzeige.

Flügel-Fortepiano's von gutem Ton und Aeusserm empfiehlt zu billigen Preisen, sowohl zum Verkauf als auch zum Verleihen.

Friedr. Kuhlbörs jun., Instrumentmacher, Neumarkt Nro. 1.

Das Verkaufs-Commissions-Bureau,

Junckernstraße im goldnen Löwen

empfiehlt einen sehr schönen Mahagoni-Schreib-Secretair, eine Comode, einen dergl. Tisch, verschiedenes neues und gebrauchtes Meublement, Staats-, Reise- und Arbeits-Wagen, überhaupt Sachen, Waaren und Gegenstände aller Art zum Verkauf.

Zu verkaufen

sind zwei Farbekessel von engl. Zinn zu circa 40 und 8 Ctr. Das Nähere ist zu erfragen in der Neustadt, breite Straße No. 42 und am Ringe No. 42. Breslau den 1. Juny 1829.

Moderne Meubles

gut und dauerhaft, von trockenem Holze verfertigt, stehen von allen Holzsorten zum Verkauf, auf der Altbüßer-Straße im goldnen Herz No. 28.

Martens, zünftiger Tischlermeister.

Pfauhahn zu verkaufen

Schweidnitzer Vorstadt, Gartenstraße No. 21 beim Wirth zu erfragen.

Ein Trumeau - Spiegel

ist sehr billig zu verkaufen, Reusche-Straße im blauen Rad Nro. 18. im zweiten Stock.

Wein - Verkauf.

Um mein hiesiges Lager von 1819r Würzburger-Wein ganz aufzuräumen, verkaufe ich den Ohm mit 76 bis 80 Rthlr.

A. Schätzlein, Schuhbrücke No. 72.

Wein-Ausverkauf.
Die Handlung Eduard Schmidt, empfiehlt ihr Lager, bestehend in verschiedenen Gattungen vorzüglich reinen französischen Rhein- und Ungar-Weinen, um damit möglichst schnell zu räumen, zu bedeutend herabgesetzten Preisen, Ohlauer-Straße No. 17 im goldnen Baum, im Hofe, rechts im Comptoir.

Klee-Saamen
schöner rother und weißer Saamen-Klee offerirt billigst; so wie Knöhrich, den preuß. Scheffel 40 Sgr.
Friedrich Gustav Pohl in Breslau, Schmiedebrücke No. 10.

Anzeige.
Ich erhalte bis zum 8. Juny noch eine Partie schönen neuen Rigaer Leinsaamen, welchen ich, da die Saatzeit schon etwas vorgerückt ist, mit 10 Rthlr. pro Tonne erlasse, und Aufträge zur schnellen Verladung annehme. Breslau den 1. Juny 1829.
F. W. Treutler, Junkerstraße No. 8.

Ausverkauf eines Tabacklagers.
Da ich meine Handlung aufgebe und mir an der schnellen Aufräumung meines Tabacklagers gelegen ist, so verkaufe ich von heute an zum Einkaufspreise und bei den feinern Sorten 50 pro Cent darunter; weshalb ich für 2 und 2½ sgr. das Pfd., gute Märkische Tabacke, von 3 bis 6 sgr., gute Tonnen-Canaster, und von 8 bis 12 sgr. die feinsten amerikanischen Canaster liefere. Feinen alten Portorico in Rollen das Pfd. 8 sgr., Cigarren die 1000 Stück von 3⅓ Rtlr. bis 10 Rtlr., Roll-Canaster das Pfd. 15 sgr., und feinen Varinas zu 1⅓ Rthlr., Paquet-Tabacke aus Berliner und Magdeburger Fabriken unterm Fabrikpreise.
Ich bitte blos sich durch eine kleine Probe von der Wahrheit des Gesagten zu überzeugen, und ich darf hoffen, daß mir Wenige die Abnahme ihres Bedarfs versagen werden. Breslau, den 30. Mai 1829.
Carl Schneider,
am Ecke des Ringes und der Schmiedebrücke.

Anzeige.
Die hochfeine Wolle des Dominii Akreschfronze lagert am Ringe Nro. 19. eine Treppe hoch.

Auction.
Dienstag den 2. Juny und folgende Tage, Vormittags 9 und Nachmittags 2 Uhr werden in meinem Auctions-Locale, großer Ring No. 18, diverse Schnitt-, Mode- und Galanterie-Waaren, moderne Bänder, bunte Tisch-Servietten, Tischzeuge, Leinwand, ein paar Bett- und 1 Wiegedecke von Kanten auf Atlas geheftet, Ringe, Uhren, Reste Tuche, Tabacke, einige Meubles und Bücher, neue roßhaarne Matratzen, öffentlich versteigert.
W. B. Oppenheimer,
concess. Auctions-Commissarius.

Auction.
Ein moderner halbgedeckter, mit messingenen Büchsen und eisernen Axen versehener Wagen, soll künftigen Dienstag als den 2ten Juny Nachmittags um zwei Uhr auf dem Roßmarkt an der Kaufmanns-Börse verauctionirt werden.
Wohl, concess. Auctions-Commissarius.


Die Merinowolle
des
Obristlieutenant v. Falkenhausen
auf Pischkowitz
lagert in offenen Vließen, in Nro. 1. am Ringe, eine Treppe hoch, im Eckhause, welches dieser Platz mit der Nicolai-Straße bildet; auch befinden sich daselbst die nummerirten Vließe der zu verkaufenden Sprungstähre.

Capitalien, von welcher Höhe sie auch sind, werden auf sichere Hypotheken, so wie auf Wechsel stets beschafft: durch das Anfrage- und Adress-Büreau im alten Rathhause.

Anzeige.
Die bekannte Rothwasser Gräflich Sternbergische Merino's-Wolle, liegt hier zum Verkauf auf der Riemerzeile am Ringe in goldnen Kreuz No. 10 bei dem Herrn Goldarbeiter Thun.
Merinos wool of Rothwasser, count Sternberg. This wool, known before, is to be sold: market place Riemerzeil, in the house of the jeweller Mr. Thun.

Feuer-Versicherung.
Die vaterländische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft in Elberfeld, welche außer ihrem Gewährleistungs-Capital von einer Million Thaler, und außer der, ihren Actionairs gutgeschriebenen Dividende und Reserve, nach Abschluß von 1828 an vorhandenen Prämiengeldern Thlr. 100,000 auf das Jahr 1829 übertrug, übernimmt solide Versicherungen zu angemessenen billigen Prämien und gewährt dafür möglichste Erleichterung besonders in unserer Stadt, indem wesentliche Vereinfachungen bei Anmeldung der Anträge eingeführt sind. Ländliche Versicherungen werden nach wie vor angenommen. — Jede nähere Auskunft ertheilen mit Vergnügen
Breslau den 30. May 1829.
F. E. Schreiber Söhne.
Haupt-Agenten der vaterl. Feuer-Versich.-Gesellschaft in Elberfeld. Albrechtsstraße No. 15.

Literarische Anzeige.

So eben ist bei Wilhelm Gottlieb Korn erschienen:

Das dritte Heft der Schlesischen landwirthschaftlichen Monatsschrift.

In Verbindung mit mehrern praktischen Landwirthen herausgegeben von Amtsrath Block, Cammerrath Plathner, und Prof. Dr. Weber.

Inhalt.

Der Pränumerations-Preis für den Ersten Jahrgang, bestehend aus 9 Heften, ist 2 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf., und ist durch alle Buchhandlungen und Wohllöbl. Postämter zu beziehen.

Literarische Anzeige.

Bei A. Gosohorsky Albrechts-Straße No. 3 in Breslau ist so eben erschienen:

Thomas Moore's Liebe der Engel, Gedicht in drei Gesängen, mit beigefügtem englischen Text, übersetzt durch Paul Graf v. Haugwitz. Breslau 1829. 210 S. 12. Preis 23 Sgr.

Glücklicher hat wohl nie ein Uebersetzer die schwere Aufgabe gelöst, ein Meisterwerk ausländischer Dichtung wörtlich treu, und doch im Einklang mit dem Genius heimischer Poesie und Poetik wiederzugeben, als es dem Verpflanzer dieses klassischen Products englischer Muse auf deutschem Boden gelungen ist. Wären alle Uebersetzungen so, d. h. wären alle Uebersetzer klassischer Werke selbst Klassiker, wie der unsrige; wir würden die Originale weniger vermissen! darum eignet sich vorliegendes Werkchen ebensowohl zur Lektüre jedes gebildeten Freundes höherer Dichtkunst, als zum Gebrauch beim Unterricht und Selbststudium der englischen Sprache. Ein gefälliges Aussere, schönes Velinpapier, so wie Sauberkeit und Correctheit des Drucks, dienen bei dem äußerst civilen Preise dem Ganzen zur doppelten Empfehlung.

Angekommene Waaren.

Alle Arten vorzüglich Berliner lackirte, ächt engl. plattirte, braun und gelb broncirte Waaren, als Theemaschinen, Theekessel, Theebretter von allen Größen und Farben, Brod- und Frucht-Körbchen, Kühleimer, beste Art Astral- Sine Umbra-Studier-, Wand-, Nacht- und Handlampen, Flaschen-Gläser und Lichtscheeren Untersätze, Mehlspeisen-Reifen, Stobwassersche- und Müllersche Rauch- und Schnupftabacks-Dosen, so wie eine sehr große Auswahl hier nicht benannter Artikel, erhielten so eben, und empfehlen solche zu den Fabrick-Preisen.

Hübner & Sohn, am Ringe No. 43, ohnweit der Schmiedebrücke, in der Berliner Lackirfabrick und Eisenguß-Waaren Niederlage.

Porzellain-Malerei.

Zum bestehenden Wollmarkte empfehle ich mein vollständig und reich sortirtes Lager von Dejeuners, Tassen, Pfeifenköpfen und andern bemalten und vergoldeten Porzellainen zur geneigten Abnahme. — Bestellungen auf jede Art von Malerei, Schrift oder Vergoldung werden prompt, sauber und billig ausgeführt. F. Pupke, am Ringe No. 38.

Allerneusten Pariser Damenschmuck so wie sehr viele andere Pariser sehr geschmackvolle Galanterie-Waaren neuester Façon, welche sich besonders zu Geschenken eignen, erhielten in großer Auswahl und empfehlen solche zu den billigsten Preisen.

Hübner & Sohn, am Ringe No. 43 ohnweit der Schmiedebrücke.

Anzeige.

Schönen ächt fließenden Kaviar, sehr fetten geräucherten Rhein- und Silber-Lachs, brabanter Sardellen, beste holländische- und marinirte Heringe, Aepfelsinen, Messiner Zitronen, Datteln, Mandeln in Schaalen, Pistazien, Feigen, Zitronat, candirte Pomeranzen, Sultanin- und Trauben-Rosinen, Oliven, franz. Kapern, trockene Trüffeln und Trüffeln in Oel, alle Sorten feine Thee's, feine Chocolade mit und ohne Vanille, Gesundheits-Chocolade, franz. Moutarde, Düsseldorfer Senf und ächten Kremser, franz. Estragen- und Grünberger Weinessig, ächte Braunschweiger und Berliner Wurst, feinstes Aixer- und Provencer-Oel in Flaschen, feines Speise- und raffinirtes Rüb-Oel, besten Schweizer- desgleichen grünen Kräuter-, Holländ. Süßmilch-, Parmesan- und Limburger-Käse, alle Sorten Faden-, Macarony- und Façon-Nudeln, Venetianische weiße und bunte Seife, feinste Hausenblase in Blättern, mehrere Sorten feine Italiänische Liqueure, Isländische Eiderdaunen, ächten Arrac de Goa, feinen Jam. Rum, Portorico in Rollen, ächten Offenbacher Marocco und Macuba, feine Havannah- und Woodwille-Zigarren, Kolonial Waaren und Tabacke offerire ich im Ganzen und Einzeln von vorzüglicher Güte und zu den billigsten Preisen. — Ferner halte ich fortwährend ein Kommissions-Lager von der Gottlob Nathusiusschen Tabackfabrick in Magdeburg, wobei ich einen angemessenen Rabatt gebe.

Christian Gottlieb Müller,
an der Ecke des Ringes und der Schweidnitzer-Straße.

Aecht vergoldete Wiener Holz-Leisten,
zu Bildern, Spiegel-Rahmen, Zimmer, Altar- und andern Verzierungen, und
Reise-Portefeuilles und Brieftaschen,
so wie feinste Herrn- und lakirte Domestiken-Hüthe, erhielten bedeutende Sendungen, und empfehlen zu den wohlfeilsten Preisen

Hübner & Sohn am Ringe Nro. 43.
ohnweit der Schmiedebrücke.

Offerte.

Stettiner weiß doppel März-Bier von vorzüglicher Qualität, empfing und offerirt die Flasche à $7\frac{1}{2}$ Sgr. (incl. Flasche) die Handlung von

Eduard Thamme in Oppeln.

Bekanntmachung.

Da ich mit hoher Genehmigung in Sybillen-Ort die Restauration in der Allee vor dem Schlosse übernommen habe, so lade ich hiermit einen hohen Adel und hochzuverehrendes Publikum ganz ergebenst ein. Für Speisen und Getränke ist bestens gesorgt so wie für prompte Bedienung.

Breslau den 29sten May 1829.

A. Molke, Stadt-Koch.

Thee- und Waaren-Offerte.

Nachdem ich meine neue directe Zufuhren in diesem Frühjahr empfing, als:

Feinen grünen Thee à Pfd. 20 sgr. u. 1 Rthlr.	Sämmtliche Sorten sind staubfrei in Original-Kisten von 10 bis 80 Pfd. u. im Ganzen zum Wieder-verkauf Transito u. versteuert billiger.
Feinen Haysan zu 40 sgr. u. $1\frac{1}{2}$ Rtl.	
4 Sorten Perl- u. Kugelthee zu $1\frac{2}{3}$ bis $2\frac{1}{3}$ Rthlr.	
Feinsten Perl-Thee in Original-Dosen die Dose zu 4 u. 5 Rthlr.	
Echten russischen Peccothee mit weissen Spitzen à Pfd. $2\frac{2}{3}$ Rthlr.	
Vorzüglich schönschmeckenden Soulang-Thee à 3 Rthlr.	
2 Sorten Blumenthee zu 4 u. 6 Rtl.	

Ferner:

Alle Sorten Brod- und Backzuckern,

Eine bedeutende Auswahl in vorzüglich schönschmeckenden Caffees, auch wirklichen ungemischten Mocca-Caffee, erlaube ich mir zu neuerdings ermässigten Preisen zu offeriren.

Simon Schweitzer seel. Wwe.
Specereiwaaren- u. Thee-Handlung u. Fabrique feiner Liqueure am Ecke des Rossmarkts im Mühlhof.

Anzeige.

Für Damen und Herren werden Schnürmieder gemacht, die dem Rücken engbrüstiger Personen Stütze geben und dem Brustkasten beim Athemholen vollkommen freie Bewegung gestatten, welches besonders für schwache Kinder sehr vortheilhaft ist. Auch werden alle Arten zur Gradehaltung des Körpers so wie auch für hohe Schultern und Verkrümmung des Rückgrades des nöthige Bandagen mit Zuziehung eines Arztes gemacht. (Zum Maas für Auswärtige bedarf ich ein passendes Kleid.) Auch werden Bestellungen für Herren auf Corsetts angenommen.

Bamberger, Wiener Schnürmiedermacher,
Riemerzeile No. 17. in Breslau.

Anzeige.

Wiener Schnürmieder zu den Preisen von 1 Rthlr. 25 Sgr. bis 6 Rthlr., sind immer vorräthig zu haben, so wie auch von allen Arten für Kinder, bei

Bamberger, Riemerzeile No. 17.
(Zum Maas bedarf ich ein passendes Kleid.)

Anzeige.

Ich mache einem geehrten Publikum bekannt, daß ich mein Waaren-Lager in die ehemalige Geilersche Baude auf dem Paradeplatz neben der Mehl-Baude verlegt habe, und empfehle eine große Auswahl von modernsten Pfeifenröhren, so wie auch alle Gattungen von Kunst-Drechsler-Galanterie-Arbeiten, und verspreche die möglichst billigen Preise.

J. G. Gutsch, Kunst-Drechsler.

Waaren - Verkauf.

Sehr schönen frischen gepresten Caviar, frischen fetten geräucherten Silber-Lachs, marinirten Lachs, marinirte Heeringe, grosse Alexandriner-Datteln, Mandeln in Schaalen, Muskat-Trauben-Rosinen, Sultan-Rosinen, grosse Smirner Feigen, grosse türkische Haselnüsse, verschiedene Gattungen Chocolade, neue Brabanter Sardellen, verschiedene Gattungen französische Capern, Pariser und Düsseldorfer Moutarde, verschiedene Gattungen feine Speise-Oele, holländischen, weissen Schweizer- und grünen Kräuter-, fetten Limburger- und Parmesan-Käse, ächte italienische Maccarony und verschiedene Gattungen faconnirter Nudeln, ächte Pariser Essige, und italienische Liqueure, Braunschweiger, Berliner und ächte Veroneser Salami-Wurst, vollsaftige Citronen, ächtes französisches Potpourri oder fruits variants, so wie alle übrigen Specerey-Waaren in vorzüglicher Güte, offerirt zu den möglichst billigsten Preisen

Friedrich Walter,
am Ringe No, 40. im schwarz. Kreuz,

Anzeige.

Die Niederlage von Neufchateller moussirendem Weine empfiehlt denselben, so wie ächt Schweizer Kirschwasser und Extrait d'Absynthe, zu billigen Preisen, zu geneigter Abnahme

C. W. Schwinge,
Kupferschmiedestraße No. 16.

Aechte englische Sattel, Zäume, Chabraken,

engl. plattirte Sporen, Kandaren, Trensen, Steigebügel, so wie alle Arten Reit- und Fahrpeitschen erhielten und verkaufen ganz wohlfeil

Hübner & Sohn,
am Ringe No. 43. ohnweit der Schmiedebrücke.

Eisenguß - Waaren.

Eine reiche Auswahl von Damenschmuck und andern Bijouterien, so wie auch von größern Kunstsachen in Eisenguß, empfiehlt zu feststehenden billigen Preisen F. Pupke, am Ringe No. 38.

Güter-Lotterie-Anzeige.

Mit Loosen à 1 Rthlr. in Gold zu der am 1. November d. J. in Berlin unwiderruflich stattfindenden Ausspielung der beiden Rittergüter Temnik und Grünow bei Stargardt in Pommern, welche zusammen auf 83,750 Rthlr. taxirt sind, empfiehlt sich

C. L. Selbstherr, Albrechts-Straße und Schmiedebrücken-Ecke.

B. Lehmann, am Ringe Nro. 58.

empfing zum bevorstehenden Wollmarkt eine bedeutende Auswahl von Trokar für Rind und Schaafvieh, auch Trepanir Trokar, abgestimmte Tyroler Viehglocken, in Sortiments von 8 bis 24 Stück, englische Kripp-Maschinen für Busenschleifen, lackirte Domestiquen-Hüthe, plattirte und verzinnte Fahr- und Reit-Candaren, Steigebügel, Sporen, Fahr- und Reitpeitschen, Messing und eiserne Thür- und Fenster-Beschläge, Bronze Gardinen-Rosetten, Arme und die neusten Stangen-Verzierungen. Engl. Transchier, Tisch und Dessert-Messer und Gabeln in Elfenbein und Hornschalen, und empfiehlt sämmtliche billigen Artikel zur geneigten Beachtung.

Anzeige.

Die neusten Armbänder, Tuchnadeln, Kreuze, Leibschlösser, Schnallen und Ridiculs für Damen, nebst einer vorzüglichen Auswahl ächter Müller-Dosen mit und ohne Gemälde, nebst Schottischen hölzernen Tabacks-Dosen für Herren, erhielt ich so eben.

B. Lehmann, am Ringe Nro. 58.

Anzeige.

16 Stück div. Tisch-Uhren in hölzernen Gehäusen, abgezogen, worunter 4 Stück 8 Tage gehend, empfing ich für auswärtige Rechnung äußerst billig zum Verkauf. B. Lehmann, am Ringe Nro. 58.

Anzeige: Cölnisches Wasser betreffend.

Ich wiederhole meine erst kürzlich gethane Anzeige: daß die Herren Hübner & Sohn in Breslau nur ganz allein eine Niederlage meines so allgemein bekannten und beliebten ächtesten Cölnischen Wassers haben. Cöln am Rhein den 18. May 1829.

Johann Maria Farina, gegenüber dem Jülich-Platz No. 21.

Mit Bezugnahme auf vorstehende Anzeige empfehlen wir das Cölnische Wasser zu den, wo möglichst billigsten Preisen.

Hübner & Sohn, am Ringe No. 43 ohnweit der Schmiedebrücke.

Anzeige.

Isländische Eiderdaunen und eingemachter ostindischer Ingber, beides von ausgezeichneter Güte erhielt und offerirt billigst:

Friedrich Walter, am Ringe No 40
im schwarzen Kreutz.

„Loose“

zur 1sten Klasse 60ster Lotterie und Loose zur 2ten Courant-Lotterie sind zu haben

H. Holschau der ältere,
Neusche-Straße im grünen Polacken.

Ein Lithograph

der eine gut Hand schreibt und etwas Weniges zeichnet, wird gesucht. Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause.

Zweite Beilage zu No. 126. der privilegirten Schlesischen Zeitung.
Vom 1. Juny 1829.

Bau-Verdingung.

Dem hohen Auftrage der Königlichen Regierung zu Breslau zur Folge, soll die evangelische Kirche zu Pampitz Brieger-Kreises eine neue Ziegelbedachung erhalten, auch einige Baulichkeiten im dasigen Pfarrhause ausgeführt, diese Bauten aber im Wege der öffentlichen Licitation an den Mindestfordernden verdungen werden. Der Unterzeichnete hat nun zu diesem Behuf einen Termin auf den 17ten Juny c. a. von des Morgens 8 bis Abends 6 Uhr anberaumt und ladet Entreprise und Kautionsfähige Bau-Gewerksmeister ein, sich an diesem Tage im Schulhause zu Pampitz einzufinden, ihre Gewerbe und Kautionsfähigkeit gültig nachzuweisen, und dann ihre Gebote abzugeben. Der Mindestfordernde hat den Zuschlag von der Königlichen Regierung zu gewärtigen; muß aber sein Mindestgeboth durch eine sogleich — entweder baar oder in Schlesischen Pfandbriefen — zu erlegende Kaution von 100 Thaler sicher stellen. Zeichnung, Anschläge und Bedingungen können vor dem Termine in der Behausung des Unterzeichneten zu jeder schicklichen Zeit in Augenschein genommen worden.

Brieg den 20sten May 1829.

Wartenberg,
Königl. Departements Bau-Inspector.

Zur Kenntnißnahme des handeltreibenden Publikums der Städte Glogau, Freistadt, Grüneberg, Neusalz, Unruhstadt, Sagan, Fraustadt ꝛc. welche die Kontopper Märkte besuchen.

Es haben sich am letzten Markttage einige Streitigkeiten ergeben, zu welcher Beseitigung das unterzeichnete Dominium hierdurch zur öffentlichen Kenntniß der Betheiligten bringt: das Dominium wird dafür sorgen, daß künftig von Seiten des Dom. ein Zimmermann gehalten wird, welcher contractmäßig das Aufbauen, das Abreißen und die Verwahrung der Buden übernimmt, gegen Bezahlung wie sie bisher üblich gewesen ist. Da nach den jetzt bestehenden Gesetzen der Markt-Besuch keinem Handelsmann von Seiten des Dominii verwehrt werden darf, und jeder ohne Ausnahme ohne seine Stelle wie es sonst üblich gewesen ist, bedingungsweise vom Dom. zu kaufen, so kann sich das unterzeichnete Dominium auch fernerhin nicht mehr dazu verstehen, ein besonderes Haus zur Unterbringung der Buden zu beschaffen; sondern die Buden werden auf einem vom Dominium bestimmten Platz vom Zimmermann aufgestellt und mit Brettern gedeckt. Sollten Handelsleute vorzugsweise wünschen, ihre Buden unter Dach aufbewahrt zu haben, so ist der Bürgermeister der Stadt angewiesen, gegen eine Einigung mit dem Dominio die verlangte Aufbewahrung zu veranlassen. Es wird bei dieser Gelegenheit zur öffentlichen Kenntniß und Warnung gebracht, daß kein Einwohner der Stadt und des Dorfes Kontopp das Recht hat, Plätze zu vermiethen, indem das Marktrecht der Stadt ausschließlich dem Dominio gehört; auch haben sich mehrere Handelsleute am letzten Markttage geweigert, worunter namentlich die Töpfer begriffen sind, wegen hoher Besteuerung ihres Gewerbes dem Dominium nicht mehr die bisher gewöhnlichen Standgelder oder Abgaben zahlen zu wollen, und haben dieselben auch wirklich verweigert. Es veranlaßt dies das unterzeichnete Dominium hierdurch bekannt zu machen: daß es jedem Handelsmann, welcher bis jetzt den Kontopper Markt besucht hat, wenn derselbe seinen Vortheil nicht mehr dabei findet, freisteht, wegzubleiben, dagegen aber dem Magistrat aufgegeben worden ist, bei eigner Verantwortung künftig mit Strenge darüber zu wachen, daß die bisher gezahlten Markt-Abgaben pünktlich entrichtet werden.

Schloß Kontopp den 15ten May 1829.

Zglinicky, Major in der Armee.

Neue Musikalien bei F. E. C. Leuckart.

Auber, die Stumme von Portici, vollst. Klavier-Auszug von Girschner 8 Rthlr. 15 Sgr. — Derselbe, ohne Finales 6 Rthlr. 15 Sgr. — Mozart, sämmtl. Opern im Klavier-Auszug 6te Lief. die Gärtnerin aus Liebe, Subscr.-Preis 2 Rthlr. 20 Sgr. — Bognebergk, Pieces choisiées arr. à 4 m. liv. 4 20 Sgr. — Bibliothek für die ersten Anfänger auf dem Pf. No. 4 Preciosa v. Weber 12½ Sgr. — No. 5 der Barbier von Sevilla von Rossini 12½ Sgr. — No. 6 der Maurer von Auber 12½ Sgr. — Girometti, Var. brill. précédées d'une Introd. p. Pf. 15 Sgr. — Baltz, Cottillon nach beliebten Melodien aus Oberon f. Pf. 7½ Sgr. — Blum, gr. Potp. de l'Opéra la Muette de Portici p. Guit. seul op. 98 15 Sgr. — Auber, Barcarole (Fischerlied mit Chor) aus der Stummen von Portici für die Guit. einger. von Blum 15 Sgr. — Grosser, Bach-Walzer f. Pf. No. 1. 1¼ Sgr. nebst noch sehr vielen andern neuen Musikalien, die auf Verlangen sogleich zur Ansicht und Auswahl sehr gern mit in die Behausung gegeben werden.

Charten-Anzeige.

Im Verlage von F. E. C. Leuckarts Buch-, Musik- und Kunsthandlung ist so eben die 2te verbesserte Auflage von den

Charten des Oelsner und Nimptscher Kreises

erschienen. Preis 8 Sgr. Fortwährend wird Vorausbestellung auf alle Kreis-Charten angenommen.

Von F. E. C. Leuckarts Leihbibliothek am Ringe Nr. 52.
ist so eben die 3te Fortsetzung des Haupt-Katalogs erschienen. Die Bedingungen zur Benutzung der 30,000 Bände starken Leihbibliothek, welche fortwährend mit den neuesten schönwissenschaftlichen, geschichtlichen und politischen Schriften vermehrt wird, so wie zu mehrern Journal- und Bücherlese- und Taschenbuch-Zirkel für Hiesige und Auswärtige können unentgeldlich in Empfang genommen werden. Beigefügt sind die Bedingungen der

Musikalien - Leihanstalt,
in welche ebenfalls die neuesten Sachen sogleich nach ihrem Erscheinen aufgenommen werden.

Literarische Anzeige.
Bei G. P. Aderholz in Breslau (Ring- und Kränzelmarkt-Ecke) ist zu haben:

Kurzgefaßter Unterricht über die Ernährung und Behandlung der Schaafe, so wie über die Erkenntniß und Heilung der vorzüglichsten Schaafkrankheiten. 8. geh. Cassel. Krieger. 1828. 4 Sgr.

Ein sehr brauchbares Noth- und Hülfsbüchlein für Oekonomen, Landleute, Schäfer rc., in welchem sie für alle vorkommende Krankheitsfälle leicht guten Rath finden können, und worin der Verfasser darauf bedacht gewesen ist, wohlfeile aber auch zugleich wirksame Mittel zu verschreiben, von deren Anwendbarkeit er sich durch langjährige Erfahrung überzeugt hat.

Kunst-Anzeige.
Die Ansicht von Breslau.
Von diesem in meinem Verlage erscheinendem Blatte, nun im Stiche beendigt, bin ich im Stande während meiner Anwesenheit in Breslau die bestellten Exemplare selbst auszugeben; allein, da ich beabsichtige 2 Ausgaben zu veranstalten, nehmlich ganz schwarze Drucke, und andre, wo die Haupt-Ansicht braun, die kleinen Neben-Ansichten aber schwarz gedruckt werden, so ersuche ich die resp. Interessenten mir geneigtest recht bald anzeigen zu wollen, welcher von den beiden Ausgaben Sie den Vorzug geben. Zwei Probeblätter liegen zur Ansicht bereit. Der nunmehrige Ladenpreis ist für den schwarzen Druck 3 Rthlr., für einen braunen Druck 3 Rthlr. 10 sgl. Die Einfassung dieses Blattes besorge ich schnell und billig und werde ich es so einrichten, dass stets eine Anzahl Exemplare vorräthig eingefasst sind.

Julius Kuhr,
Kunsthandlung aus Berlin
Blücher-Platz No. 11 im Willertschen Hause.

Malerisc che-Ansichten von Schlesien.
Unter diesem Titel erscheint in meinem Verlage eine Folge von 24 Ansichten nach der Natur aufgenommen vom Professor Rösel, auf Stein gezeichnet, von Tempeltei. Das erste Heft ist bereits fertig und enthält folgende 4 Ansichten.

1) Ein Blick auf Breslau von Grüneiche am Oderdamm.
2) Ein Blick auf die Kreuz- und Domkirche aus der Bibliothek des Sandstifts.
3) Ansicht von Fischbach u. das Riesengebirge.
4) Ansicht von Buchwald vom Wege von Fischbach.

Der Subscriptions-Preis für jede Lieferung ist 2 Rthl. 20 sgl. Das Nähere in meiner Handlung hieselbst, wo das erste Heft zur Ansicht und zum Kauf bereit liegt.

Die Kunsthandlung von Julius Kuhr
aus Berlin
Blücher-Platz No. 11.

Von einer grössern Reise durch Holland, Frankreich und dem südlichen Deutschland zurückgekehrt, auf welcher ich sehr werthvolle Kunstgegenstände käuflich an mich brachte, habe ich einen grossen Theil meines Berliner reichhaltigen Waarenlagers hiehergebracht und sämmtliche Kunstgegenstände, den Kunstfreunden zur Ansicht gratis aufgestellt; besonders empfehle ich eine Sammlung von circa 60 Stück sehr schöner Original-Oelgemälde, unter denen sich die Meister Rembrandt, Cuyp, Berghem, Canaletto (zwei Ansichten v. Venedig und Neapel) Hackert, Salvator Rosa, u. a. m. auszeichnen.

Französische, englische und Münchner Litographien, namentlich die Boissereéesche Sammlung complett, wie auch einzelne Blätter aus derselben, Kupferstiche von Sharp, Wrollet, Carlom, Green, Wille, Conghi, Anderloni, Monghen, Desnoyers, Massart, Lignon, Schmidt, Edelink, Kupferstichwerke wie auch schmale goldene Leisten zur Einfassung von Kupferstichen.

Julius Kuhr, Blücherplatz No 11.

Mineralbrunnen-Anzeige
von 1829er May-Schöpfung
habe erhalten: Selterbrunn, Marienbader Kreuz- und Ferdinandsbrunn, Eger-Franzensbrunn, Egersalzquell und Egersprudel, Saidschützer und Püllnaer Bitterwasser, Obersalz- und Mühlbrunn, Cudower-, Reinerzer-, Flinsberger- und Langenauer-Brunn, und empfehle solche benöthigten Falles einer gütigen Beachtung.

Die Mineralbrunnen-Handlung
G. F. W. Rüdiger,
am Ecke der Kupferschmiedestraße und Schuhbrücke im blauen Adler.

Offerte von G. B. Jäckel
am Ringe (Naschmarkt) Nro. 48.

Stettiner März-Bier, Porter und baiersches Bier, in Fässern und Flaschen; verschiedene Gattungen Weine und andere Getränke: ächter astrach. fließender Caviar, frischer fetter geräuch. Rhein-Lachs, frischer geräuch. und marin. Silber-Lachs; engl. Chester-, Parmesan-, Schweitzer-, grünen Kräuter-, Limburger- und holländ. Käse; Brabanter Sardellen, holländische, so wie auch 1829er Delicat'ß-Heeringe, von kleiner und mittlerer Größe; Vanille, feine Thee's; feinstes Provencer-Oel in Flaschen von 3 bis 25 Sgr., westphäl. Schinken, Braunschweiger et Berliner Cervelat-Wurst, italien. Salamiwurst.

Alle übrigen Specerey-Waaren und Delicatessen zu den billigsten Preisen.

Ferner:

Gute abgelagerte Kraus-Tabacke pr. Ctr. 6, 7 et 8 Rthlr., Tonnen-Canaster pr. Ctr. 11, 16 et 20 Rthlr., geschnittner Canaster pr. Ctr. 24, 30, 40 bis 80 Rthlr., feine Rollen-Canaster; verschiedene Gattungen feine und ord. Schnupf-Tabacke, als Spaniol, Pariser, Hollenderka, Carotten, Macuba ꝛc., Hamburger aromat. Rapé pr. Pfund 10 Sgr., Neuröder pr. Ctr. 7 Rthlr.

Anzeige.

Obgleich ich mir schmeicheln darf, daß mein, aus franz. und engl. Bijouterie-, Galanterie und Kurze-Waaren, bestehendes Laager, sowohl hiesigen Orts, als auswärts hinlänglich bekannt ist, so kann ich dennoch nicht umhin, einen hohen Adel und verehrten Publikum hiermit ergebenst anzuzeigen, daß ich dasselbe mit den neuesten Ariadne-Körbchen und Taschen, Gürtel mit Paradies-Vögel, Tartar-Armbänder, Gürtelschnallen und Schlößer, Tuchnadeln und Ringe für Damen und Herren, Chatelaines, goldne Damen-Uhren, Uhrhaken, Ohrringe, Berloques und Uhrketten, Lorgnetten, Medaillons, alles in 14 und 18 K. Gold, so wie überhaupt mit mehreren der neuesten Bijouterien vermehrt habe, und um gütige Abnahme ergebenst bitte.

Joseph Stern,
Ecke des Ringes und der Oderstraße No. 60., im ehemaligen Sandretzkyschen Hause.

Anzeige.

Filz- und seidene Hüte, niederländische Sommertuche und verschiedene Beinkleiderzeuge, empfiehlt:

Philipp Kubitzky, Elisabethstraße N. 12.

Anzeige für Damen.

Zum bevorstehenden Johanni-Wollmarkt habe ich die Auswahl der bei mir fertig zu habenden Damenkleider, als seidene Oberröcke, seidne Kleider, Kleider von den neuesten Modezeugen, Hüllen und Staubmäntel, welche besonders sehr bequem zum Reisen sind ꝛc. bedeutend vergrößert, zeige dieses hiermit ergebenst an und bitte um geneigte Abnahme.

Breslau den 27sten May 1829.

L. Wolff, Damenkleiderverfertiger,
Reusche- und Büttner-Straßen-Ecke No. 7. zwei Stiegen hoch.

Die Ausschnitt- und Mode-Waaren-Handlung
von
Kiepert et Teichfischer in Breslau
am Ringe zu den sieben Churfürsten

hat ihr Lager der mannigfaltigsten Mode-Artikel, vermöge bedeutender Einkäufe auf der Leipziger Messe, so wie directer anderweitiger Beziehungen nicht nur von Neuem bestens assortirt, sondern noch mit allem, was die Mode Neuestes und Geschmackvolles dargeboten, in schönster Auswahl bereichert.

Indem wir hierdurch schuldigermaaßen aufmerksam zu machen nicht länger anstehen, fügen wir die Versicherung bei, daß wir nichts verabsäumen werden, was uns das ehrenvolle öffentliche Vertrauen, das wir dem Grundsatze solider und billiger Bedienung verdanken, ferner sichern kann.

Besonders besitzen wir eine reiche Auswahl in den neuesten

Bändern, Kleiderstoffen, Terneaux- et Thibet-Tüchern,

so wie Long-Shawls in allen Farben, die wir, da wir solche direct vom Fabrikanten beziehen, vorzugsweise billig verkaufen können; — eben so die gentilsten Sommerbeinkleider-Zeuge, Westen et Cravatten. — Auch haben wir durch Ankauf großer Parthien, unser Lager billiger bunter Cambrics und Bänder wiederum bestens assortirt, und geben dieselben um die Hälfte der frühern Verkaufspreise.

Breslau im May 1829.

Kiepert et Teichfischer.

Anzeige.

Arrak von vorzüglicher Güte, die Flasche á 10 Sgr. offerirt, die Oel-Fabrik dem Schweidnitzer Keller gegenüber.

Anzeige.

Einem hohen Adel und hochzuverehrenden Publikum empfehle ich mich mit einem bedeutenden Vorrath von vorzüglich guten mechanischen und mathematischen Instrumenten, so wie mit Meßinstrumenten aller Art, welche mein verstorbener Gatte, der Regierungs-Mechanikus Klingert, mit aller Sorgfalt und Fleiß selbst verfertigt hat, zu den billigsten Preisen; ich stehe für deren Güte und Richtigkeit jederzeit, und bitte um geneigte Abnahme. Breslau den 27. May 1829.

Verwittwete Mechanikus Klingert, am Roßmarkt und Oberamtsbrükken-Ecke No. 14.

Das Meubles- und Spiegel-Magazin von Gebr. Bauer

ist durch neue Façon jeder Art Meubles und Spiegel versehen, und werden Bestellungen aufs prompteste ausgeführt.

Anzeige.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum, beehre ich mich in allen Zahn- und Mundkrankheiten, sowohl im Ausziehen als Einsetzen einzelner und mehrerer Zähne, so wie auch mit Verfertigung ganzer Gebisse, nebst denen mit vieljährigen Erfahrungen erprobten Zahnreinigungsmitteln, deren gute Wirkung Tausende beweisen können, welche die Erhaltung ihrer sonst sehr schlechten Zähne ganz allein demselben zu verdanken haben, zu empfehlen, als nämlich Lit. A. wider das Bluten des Zahnfleisches und Scorbut, das Glas 16 Gr. Lit. B. Tinktur gegen den trocknen und nassen Beinfraß an den Zähnen selbst, dessen schnellen Fortgang sie kräftig hindert, das Glas 16 Gr. Lit. C. Zahnpulver, welches nebst der Tinktur zur Erhaltung und Reinigung der Zähne mit großem Nutzen gebraucht wird, die Büchse 8 Gr. Lit. D. Spiritus wider das Zahnweh, das Glas 8 Gr.; diesen Spiritus kann ich pflichtmäßig empfehlen, wenn der Schmerz vom hohlen Zahne kömmt, wo nicht etwa Geschwüre zum Grunde liegen. Lit. E. Zahnkitte wider schmerzhafte hohle Zähne, die Büchse 12 Gr. Diese Kitte wird in allen Fällen angewendet, wo das Feilen oder Plombiren nicht mehr möglich ist, indem sie weich ist, aber in den Zähnen so hart wird, daß man sie kaum mit Instrumenten wieder heraus bringen kann; es wird hierdurch der Fortgang des Brandes gehindert, indem weder Luft noch Speisen hinzukommen, welche oft durch den Reiz der Nerven sehr große Schmerzen verursachen. Die Zusammensetzung dieser Kitte habe ich einem sehr erfahrenen Chemiker zu verdanken, und kann mich daher der Selbsterfindung deren nicht rühmen, da ich erstens gern der Wahrheit getreu bin, und auch weiß, daß solche Zusammensetzungen nicht in das Fach der Zahn-Aerzte gehören.

Alle diese Medicamente sind nur dann als ganz echt anzuerkennen, wenn sie mit meiner Signatur und Pettschaft versehen sind.

Eine der schönsten Pflichten soll es mir bleiben, den Armen unentgeldlich Hülfe zu verschaffen. Auch empfehle ich zugleich mein großes vollständiges Bandagen-Magazin. Die sehr vielfältigen Beweise der Zufriedenheit meiner werthen Abnehmer, fordern mich auf, für jeden Leidenden der Art solche zu empfehlen, indem sie leicht und bequem, selbst beim Reiten, Fahren, Tanzen, Springen und schweren Arbeiten, ohne Beinriemen den Bruch zurückhalten. Ein mehreres sagt darüber ein von meinem seligen Manne herausgegebenes Noth- und Hülfsbuch über die Brüche, welches für 8 Gr. bei mir zu haben ist. Noch bemerke ich, daß die Bandagen nichts an ihrer Qualität verloren haben, aber sie im Preise herabgesetzt habe. Ohlauer-Straße No. 80. zwei Treppen hoch. Breslau den 1ten Juni 1829.

vormals verwittw. Dr. Schmidt jetzt verehelichte Walsleben, Königl. Preuß. exam. und approbirte Zahnärztin und Bandagistin.

Anzeige.

Durch einen sehr vortheilhaft getroffenen Einkauf bin ich im Stande, eine Parthie Schlesischer und Bielefelder Leinwand, in Schocken und Weben, wie auch dergleichen Taschentücher, von der besten Sommerbleiche und ausgezeichneter Güte, sehr preiswürdig zu verkaufen, welches zu geneigter Beachtung gehorsamst empfiehlt

Die Tischzeug, und Leinwandhandlung von S. J. Levy, vormals C. G. Fabian, Paradeplatz Nro. 4.

Die Tabak-Niederlage

von Carl Heinrich Ulrici & Comp. in Berlin, Junkern- und Dorotheen-Straßen-Ecke No. 33, ist neuerdings mit allen Sorten Rauch- und Schnupf-Tabaken bestens versehen worden, und empfiehlt diese einem resp. Publikum zur geneigten Abnahme, unter Zusicherung der billigsten Preise und vortheilhaftesten Bedingungen. Einer ganz besonderen Empfehlung würdig, sind nachstehende Sorten, als: Rollen-Varinas-Canaster pr. Pfd. à 1 1/4 Rthlr., gelber Rollen-Portorico à 16 Sgr., die so beliebten Melange-Canasters pr. Pfd. à 10, 15 und 20 Sgr., St. Domingo-Canaster à 15 Sgr., St. Jago-Canaster à 12 1/2 Sgr., Chili-Canaster pr. Pfd. à 6 Sgr., feine Carotten pr. Pfd. à 10, 12 1/2, 15, 17 1/2 und 20 Sgr.; Cigarros in jeder Qualität zu den billigsten Preisen. Breslau im May 1829.

Anzeige.

Das mir fortwährend von meinen geehrten Kunden und Geschäftsfreunden bewiesene schätzbare Wohlwollen und die dadurch nöthig gewordene Vergrößerung meines Waaren-Lagers bestimmt mich, mein zeither Schweidnitzer-Straße No. 15 in der grünen Weide bestandenes

Commissions- und eigenes Lager
von
Leinwand, Drillich und Tafelgedecken

jetzt an den großen Ring in das Haus des Herrn Kaufmann Schilling No. 12 vorn heraus eine Treppe hoch zu verlegen.

Indem ich dadurch zugleich den so vielfach ausgesprochenen Wünschen meiner geehrten Käufer entgegenkomme, bitte ich auch in diesem neuen Lokal mir ihr gütiges Vertrauen zu schenken und die Versicherung zu genehmigen, daß ich durch ganz reelle und billige Bedienung mir selbiges immer mehr zu gewinnen suchen werde. Hiermit verbinde ich zugleich die Anzeige, daß ich so eben wieder eine Sendung feiner schlesischer Leinwand und sächsischer Tafelgedecke in den neuesten und geschmackvollsten Dessins empfing, und selbige zu möglichst billigen Preisen verkaufe. Ferner führe ich zugleich alle Arten Thee-, Koffee- und Kredenz-Servietten, seidene und leinene Indelts, Batistleinwand, englische und französische Batiste, bunte halb Indiennes, englische und Dresdner Leinwand, bunt leinene und seidene Taschentücher, weiße Halstücher für Herren, englische und französische Batisttücher für Damen. Sämmtliche hier angegebene Artikel halte ich fortwährend in größter Auswahl und vorzüglichem neuestem Geschmack.

Juliane Henriette Hertzog.

Aecht englische Schaaf-Scheeren und lakirte Vorhängeschlösser, franz. Damascener Rasirmesser, die niemals geschliffen werden dürfen (neue Erfindung), plattirte Kandaren, Steigebügel und Sporen, eiserne und messingne Thür- und Fensterbeschläge, Halfterketten, Striegeln, bronzirte Gardinenstangen-Verzierungen, Gardinen-Rosetten und Arme, so wie allerhand kurze Waaren offeriren billig zum Verkauf; eben so eine neue eiserne Geld-Kasse und 1 großen Marmortisch.

Breslau den 29sten May 1829.

W. Heinrich & Comp., am Ringe No. 19.

Geräucherten Silberlachs empfing mit letzter Post:

C. F. Wielisch sen., Ohlauer-Straße No. 12, 3 Hechten gegenüber.

Anzeige.

Bei der vorgerückten schönen Jahreszeit empfehle ich meine vortrefflichen guten Rheinweine mit Inbegriff des beliebten alten Niersteiner à 1¼ und Cressen à 1⅓ Rthl.; so wie Rheinweine à 1¼ Rthl.; Liebfrauenmilch und Johannisberger v. J. 1818 à 1 Rtl.; Hochheimer à 22½ Sgr.; Würzburger v. J. 1818 à 20 Sgr.; Markebronner à 18 Sgr.; Königs-Mosel à 16 Sgr.; auserlesenen 1827r. feinen Chambertin Burgogner à 1 Rthl.; Ingelheimer à 20 Sgr.; Ahrbleichert à 17½ Sgr.; St. Julien à 15 Sgr.; Petit Burgogner à 13 Sgr.; neuen ächten Champagner von Jackson à 2 Rthl.; und besten alten weißen Batavia-Rum à 25 Sgr.; so wie einen wahrhaft ächten ganz guten Franzwein aus Dijon, die versiegelte Flasche à 12½ und 15 Sgr.; Nächstdem kann ich meinen Ober-Unger-Ausbruch, welcher im Geschmack und Feuer dem wirklichen Tokeyer fast gleich kommt, die versiegelte Flasche à 1⅙ Rtl. und eine zweite Gattung à 25 Sgr., beide Sorten aber von vorzüglicher Güte sind, bestens empfehlen. Die andern edlen und ganz reinen Gewächse von herb, und süßen Ober-Ungar-Weinen von 22½ Sgr. an pr. gr. Flasche, werden ebenfalls jeden Kenner von der Güte und Preiswürdigkeit hinlänglich überzeugen, in dem ich meine sämmtlichen Weine direkt beziehe. Fr. W. Mischke, Blücherplatz No 18.

Waaren-Offerte.

Gute, reinschmeckende Coffee's, das Pfd. 6 bis 10 sgr., alle Sorten Zucker zu den billigsten Preisen besten weißen Perl-Sago, das Pfd. 5 sgr., braunen 4 1/2 sgr. Sultan-Rosinen 8 1/2 sgr. guten Schweitzer-Käse, das Pfd. 8 sgr., Tonnen-Canaster, sehr leicht und angenehm riechend, zu 15 sgr., 12, 10, 8 sgr., 5 und 4 sgr., Portorico 12 und 15 sgr., fein Varinas geschnitten 1 und 1 1/3 Rthlr., Rum in Bout. zu 8 1/2 sgr., 10 und 15 sgr., ganzen weißen Arak 20 sgr. und 25 sgr.,

Mosel-Wein die Bout. 11 sgr.,

offerirt

die Specerey-Handlung im Feigenbaum, Kupferschmiede- und Altbüßer-Straßen-Ecke.

Anzeige.

Zu dem nahen jetzigen bevorstehenden Wollmarkt empfiehlt sich Unterzeichneter einem hohen Adel und hochgeehrten Publikum wegen Lokal-Veränderung mit guten Pianoforts, verschiedener Holzart, Struktur, zwei- und dreichörig, sechs ein halb bis sieben Octaven, englisch und deutscher Mechanik, zur besten Auswahl; die möglichst billigen Preise sind gesetzt.

Kaded, Orgel- und Instrumentmacher, wohnhaft Katharinen-Strasse No. 16.

Mineral - Brunnen - Bekanntmachung.

Nachdem ich nun neuerdings von meinen sämmtlichen führenden Sorten in- und ausländischer Mineral-Gesund-Brunnen 1829r Füllung erhalten habe und die Atteste über die Schöpfung bei warmen und heitern Tagen zu jeder beliebigen Einsicht bereit liegen, so empfehle ich:

Altwasser-Brunn in Flaschen als auch Kisten zu 12 und 24 Flaschen.
Cudowa Brunn in Flaschen als auch Kisten zu 6, 12 und 24 Fl. mit der Jahreszahl 1829.
Eger-Salzquelle-, kalter Sprudel- und Franzens-Brunn in großen und kleinen Krügen und Hyalitt-Glass-Flaschen als auch Kisten zu 20, 24, 30 bis 100 Krügen.
Fachinger-Brunn in kleinen Krügen.
Flinsberger-Brunn in Flaschen als auch Kisten zu 20 und 10 Flaschen.
Geilnauer-Brunn in kleinen Krügen.
Kissinger-Pantur-Brunn in großen Krügen.
Langenauer Brunn in gr. und kl. Flaschen, als auch Kisten zu 12 und 24 Flaschen.
Marienbader-, Ferdinands- und Kreuz-Brunn in gr. und kl. Krügen, als auch Hyalitt-Glass-Flaschen und Kisten zu 20, 24, 30 bis 100 Krügen.
Mühl- und Ober-Salzbrunn in großen Fl., als auch Kisten zu 6, 12 u. 24 Fl. } mit der Jahreszahl 1829.
Mühl- und Ober-Salzbrunn in kleinen Fl., als auch Kisten zu 9, 18 u. 36 Fl. }
Pülnaer Bitterwasser in großen und kleinen Krügen, als auch Kisten zu 20 Krügen.
Pyrmonter Stahl-Brunn in großen und kleinen Bouteillen.
Reinerzer-Brunn kalte und laue Quelle in gr. Fl., als auch Kisten zu 12 und 24 Flaschen.
Reinerzer-Brunn kalte und laue Quelle in kl. Fl., als auch Kisten zu 16 und 32 Flaschen.
Saidschützer-Bitterwasser in großen und kleinen Krügen als auch Kisten zu 20 Krügen.
Selter-Brunn in großen und kleinen Krügen und Kisten zu 20, 24, 30 Krügen mit der deutlichen Jahreszahl 1829.
Aechtes Carlsbader- und Eger-Salz in Original-Schachteln von 1/2 Pfd. Wiener Gewicht.

Wird eine andere Quantité von Flaschen oder Krügen, als die angeführte Original-Packung gewünscht, so wird diese sogleich gepackt und bitte um Abnahme.

Friedrich Gustav Pohl in Breslau, Schmiedebrücke No. 10.

Commissions-Niederlage der neusten Damast-, Atlas- und Zwillig-Tafel-Gedecke.

Von einer der größten und ausgezeichnetesten, auswärtigen Fabrik, ist bei mir eine bedeutende Commissions-Niederlage von leinen Damast-Atlas und Zwillig-Tafel-Gedecken in allen Größen, Damast-Atlas und Zwillig-Handtüchern, naturellen, weißen und bunten Kaffee-Tüchern, Frühstück-Tücher und Credenz-Servietten, alles in ganz vorzüglich reeller Qualität etabliret worden.

Dieses Lager wird jederzeit in allen Abstufungen der Güte, in einer sehr großen Auswahl, und stets durch Zufuhren der allerneusten Kunsterzeugnisse vermehrt, unterhalten und zu festen Fabrik-Preisen verkauft.

Ich erlaube mir dieses, besonders für Ausstattungen so sehr vortheilhaft getroffene, Arrangement zu geneigter Beachtung gehorsamst zu empfehlen.

Extra Bestellungen in gedachten Gegenständen bin ich auch fernerhin erbötig, ganz nach beliebiger Vorschrift zu übernehmen, und zu Fabrikpreisen aufs prompteste zu besorgen.

Die Tischzeug- und Leinwand-Handlung von S. J. Levy,
vormals C. G. Fabian, Paradeplatz No. 4.

Sächsische Briefpapiere
in ganzen, halben und viertel Ries, offeriren
Gebrüder Scholtz, Büttnerstraße N. 6.

Anzeige.

Mit letzter Post empfing schönen geräucherten Lachs und empfiehlt solchen, nebst rothen Streusand, böhmischen Schwaden, Grünberger Champagner, Stonsdorffer Bier und alle Sorten der beliebtesten Tabacke, zu möglichst billigen Preisen

Aug. Hecht, Albrechtsstraße Nr. 40., im Coffeebaum.

Anzeige.

Unser Lager der beliebten Ermelerschen Rauch- und Schnupftabacke, so wie Bremer Cigarren, empfehlen hiermit
Gebrüder Scholtz, Büttnerstraße No. 6.

Anzeige.

Mit gut und modern in eigner Werkstatt gearbeiteten Meubles empfiehlt sich zu gütiger Abnahme zu möglichst billigen Preisen

der Tischlermeister Friedr. Zeidler,
Catharinenstraße No. 16.

Dritte Beilage zu No. 126. der privilegirten Schlesischen Zeitung.

Vom 1. Juny 1829.

Anzeige.

Vielseitiger Aufforderungen gemäß zeige einem hochzuverehrenden Publikum hiermit ergebenst an, daß ich nicht wie zeither a la Charte speisen, sondern den Wollmarkt über und zwar von Montag als den ersten Juni c. ab Table d'hôte à Person 12 ggr. geben werde; von halb 1 bis halb 3 Uhr wird in meinem hierzu auf das allerbeste eingerichteten, angenehm gelegenen und freundlich ansprechenden Locale gespeist und nächst einer Auswahl der vorzüglichst besten Speisen bin ich auch jetzt mehr denn je im Stande mit allen Gattungen direct und aus den vorzüglichsten Quellen bezogener Weine (die durch ihren Werth zeither sich bereits von selbst anempfohlen haben! —) im Einzelnen als in jeden Quantitäten aufzuwarten.

Außerdem vermag ich noch mein Wein- und Frühstück-Locale dadurch besonders anzuempfehlen, das Frühstück jeder Art, alle Gattungen in und ausländischer Biere, desgl. feinster Liqueure immer zu haben sind und bei dem zeither genossenen, mir wohlwollend geschenkten Zuspruch, darf ich auch die Hoffnung hegen: ein hochverehrtes Publikum werde durch gütigen zahlreichen Besuch sich die Ueberzeugung verschaffen, daß ich alles aufbieten werde, nächst prompter Bedienung, zu den nur möglichst billigsten Preisen jedes Bedürfniß zu befriedigen.

Zettlitz,
Gasthof und Weinhandlung zum weißen Adler
(Ohlauer Straße No. 10.)

Taback-Anzeige.

Aechten Varinas-Canaster und Portorico in Rollen von bester Güte, alte abgelagerte Tonnen-Canasters, lose und in Paqueten, so wie eine (schon seit vielen Jahren in meiner Fabrique bekannte Sorte) unter dem Namen Vierradener Rauchtaback, pr. Pfd. 3 sgr.; eben so alle jetzt beliebten Schnupftabacke empfiehlt zu den möglichst billigen Preisen

die Taback-Fabrique J. G. Rahner,
Bischofsstraße No. 2.

Anzeige.

Sehr schöne französische Prünellen, und grosse Catharinen-Pflaumen erhielt wiederum und offerirt

Friedrich Walter,
am Ringe No. 40. im schwarzen Kreuz.

Anzeige.

So eben empfing eine kleine Sendung beste marinirte Forellen, und offerirt solche billigst,

Simon Schweitzer sel. Wwe.
Spezerey-Waaren und Thee-Handlung am Ecke des Roßmarkts im Mühlhoff.

Damen-Putz-Anzeige.

Mit modernen Damen-Putz nach der neuesten Façon, so wie feinen Stickereien empfiehlt sich Unterzeichnete, auch werden Auswärtige sowohl als Einheimische Demoiselles zur Erlernung des Putzes angenommen.

B. Gelfuß, am Rathhause bei dem Buttermarkt No. 6.

Heute Montag den 1sten Juny 1829
Im großen Zelte auf dem Exercierplatze
Zweite große Kunst-Produktion
von
B. Bosco
bestehend aus 20, so wie in der ersten Vorstellung noch nicht gezeigten neuen Piecen.
Die Kasse wird um 7 Uhr geöffnet, Anfang 8 Uhr, Ende gegen 10 Uhr.
Das Nähere besagen die Anschlagezettel.

Loosen-Offerte.

Mit Loosen zur 1sten Klasse 60ster Lotterie und Loosen der 2ten Courant-Lotterie, welche den 16ten Juny gezogen wird empfiehlt sich ergebenst

Jos. Holschau jun.,
Blücherplatz nahe am großen Ring.

Anzeige.

Es empfiehlt von feinstem Castor neuester Façon, ganz leichte graue und schwartze Wiener Herren-Hüte, desgleichen auch seidene, Rohr- und Strohhüte, Mützen aller Art, Livrée-Hüte von Filz, wie auch lakkirte auf Filz, zu den äußerst billigen Preisen die Hutfabrik, Blücherplatz No. 2. bei S. Noack.

Zur gütigen Beachtung.

Ein bei dem Herrn Rittmeister von Aulock zu Kupp, 34 Jahr in Dienst gestandener Beamte, 48 Jahr alt, welcher das beste Wohlverhaltungs-Zeugniß aufzuweisen hat, wünscht als Rentmeister, Buchhalter oder Secretair ein baldiges Unterkommen. — Nähere Auskunft ertheilt geneigtest Herr v. Aulock hochwohlgeboren zu Kupp und das löbliche Anfrage und Adreß-Bureau zu Breslau.

Pensions-Offerte.

Es wünscht Jemand, der mit dem dazu gehörigen Gelaß und Meublement versehen ist, ein oder zwei Mädchen von braven Eltern in Pension zu nehmen. Wo? erfährt man das Nähere Stockgasse Nro. 10. beim Eigenthümer. Auswärtige Anfragen darüber bitte zu frankiren.

Ein anständiger Reisegesellschafter nach Marienbad

wird bis zum 20. Juny d. J. auf gemeinschaftliche Kosten gesucht. — Anfrage und Adress-Bureau im alten Rathhause.

Anzeige.

Eine Erzieherin, durch vieljähriges Engagement in angesehenen Familien als Lehrerin geübt, wünscht zu einem Zögling noch einige Pensionairinnen oder Schülerinnen, denen sie den erforderlichen Unterricht, durch Lehrer unterstützt, ertheilen will. Anfragen hierüber beantwortet Herr Kaufmann Truzettel, Kränzelmarkt No. 7.

Ein Handlungs-Diener

der die französische und russische Sprache zu schreiben und sprechen versteht, wünscht ein baldiges Unterkommen hier oder auswärts. Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause.

Unterkommen-Gesuch.

Eine Person, welche mehrere Jahre auf dem Lande als Wirthschafterin gewesen und die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, versteht sich auch in Putzwäsche, Nätherei und andere einer Kammerfrau nöthigen Kenntnisse, wünscht sobald als möglich wieder ein Unterkommen. Näheres sagt Agent Monert, Sand-Gasse in 4 Jahreszeiten No. 8.

Gesuch.

Ein praktischer Brauer-Meister, der schon durch eine Reihe von Jahren mehrere Sorten schwere und leichte Biere auf Dauer und zur größten Zufriedenheit gebraut hat, sucht zu Johanny d. J. ein anderweitiges Unterkommen als Dienstbrauer und bittet einen hohen Adel und hochzuverehrende Interessenten ergebenst um geneigtes Zutrauen. Nähere Auskunft hierüber ertheilt gefälligst in Breslau der Kupferschmidt-Aelteste Herr Schönhut am Neumarkt und in Schweidnitz Herr Rath Stuckart.

Unterkommen-Gesuch.

Eine Person, die recht sehr im Französischen und in der Musik unterrichtet ist, sucht als Erzieherin eine Stelle; das Nähere bei der Vermietherin Neumann, Altbüßerstraße No. 17.

Engagement-Gesuch.

Ein Mädchen, bisher Gehülfin in einer weiblichen Bildungs-Anstalt, wünscht baldigst ein Engagement als Erzieherin kleiner Kinder zu finden. Näheres Altbüsserstraße No. 11 eine Treppe hoch.

Zu vermiethen

sind einzeln, den Wollmarkt über, mehrere möblirte Zimmer. Das Nähere neue Herrenstraße Nro. 14. im weißen Adler ersten Stock.

Nahe dem Theater ist ein Zimmer, Kabinet und Meubeln, über den Wollmarkt zu vermiethen, wo? sagt Hr. E. F. Truzettel, Kränzelmarkt No. 7.

Ein am Ringe belegenes Quartier von 3 Stuben ist zu Termino Johanni oder zum bevorstehenden Wollmarkt mit oder ohne Meubles für einen billigen Preis zu vermiethen. Anfrage- und Adreß-Büreau im alten Rathhause.

☞ Wohnung zu vermiethen.

Ein in Nieder-Salzbrunn ohnweit der Kirche, gegen das Oberdorf zu, folglich sehr nahe an Fürstenstein, gelegenes, massives neues Wohnhaus, worin im Erdgeschoß drei Gewölbe, eine große Küchenstube, ein Wohnzimmer und eine Kammer befindlich sind, dessen zweiter Stock aus 4 sehr hellen und geräumigen Zimmern mit Gypsdecken und einem großen Flur besteht; das ferner einen doppelten Bodenraum mit mehrern verschließbaren Kammern hat, ist nebst einem Wagenschuppen, 2 Pferdeställen, jeder für 3 Pferde, einem Kuhstall, der auch als Pferdestall benutzt werden kann, einem Obstgarten und zwei kleineren Blumengärten an eine oder zwei stille lebende (kein Handwerk treibende), Familien zu vermiethen, und sogleich zu beziehen. Miethlustige haben sich entweder direct an die Besitzerin, die verwittwete von Hirsch, in deren Abwesenheit aber an den dasigen Gerichtsschreiber, Herrn Rudolph, oder an den Hauptmann von Hirsch in Petersdorf bei Jordansmühl zu wenden. Briefe erbittet man portofrei. Dabei ist noch zu bemerken, daß sich dies Locale für Badegäste, die mit Equipage versehen sind, vorzüglich eignet.

Wohnungen über den Wollmarkt weiset nach
Eduard Stohrer,
Nicolai-Straße in den 3 Eichen.

Es ist eine freundliche Stube als Absteige-Quartier wie auch zwei Stuben im ersten Stock, Zwingergasse Nro. 7. zu vermiethen und bald oder zu Johanni zu beziehen.

Angekommene Fremde.

Am 30sten: In der goldnen Gans: Se. Durchl. Fürst zu Anhalt-Cöthen, von Pleß; Hr. Graf v. Strachwitz, von Peterwitz; Hr. Graf v. Mettich, von Silbitz; Hr. Graf v. Sehr, von Dobrau; Hr. Graf v. Leutrum, Major, von Kaufungen; Hr. Liebeskind, Major, von Saborwitz; Hr. v. Hirsch, Hauptmann, von Petersdorff; Hr. v. Mutius, Rittmeister, von Albrechtsdorff; Hr. Plathner, Kammerrath, von Kamenz; Hr. Auspitz, Hr. Boskowitz, Kaufleute, von Brünn. — In den 3 Bergen: Se. Durchl. Fürst v. Hatzfeld, von Trachenberg; Hr. v. Reichenbach, von Dippelsdorff; Hr. Flesch, Kaufm., von Vervier. — Im goldn. Schwerdt: Hr. Hasenclever, Kaufmann, von Lennep; Hr. Schwamborn, Kaufmann, von Achen; Hr. Schulz, Oberamtm., von Schönau; Hr. Scheid, Kaufm., von Kettwitz; Hr. Schulz, Kaufmann, von Lindau; Hr. Schüffner, Kaufm., von Chemnitz; Hr. Schirmann, Kaufmann, von Lennep; Hr. Wilkin, Hr. Pilling, Kaufleute, Hr. Büttner, Commis, sämmtl. von Pirna. — Im Rautenkranz: Hr. Zillmer, Oberamtm., von Sagan; Hr. Engel, Oberamtm., von Domeßko; Hr. Dittrich, Gutsbes., von Oderberg; Hr. Schested, Hr. Guldberg, dänische Offiziere, aus Dänemark. — Im blauen Hirsch: Hr. Graf von Dyhrn, von Strom; Hr. Pohl, Oberamtm., von Herdwigswalde; Hr. Caro, Kaufm., von Goldberg; Hr. v. Paczensky, von Boroschau; Hr. Baron v. Dalwig, von Dambrowka; Hr. Grandke, Gutsbes., von Kamnitz; Hr. Römer, Oberamtmann, von Kl. Logisch; Hr. Sahm, Menagerie-Besitzer, von Hademark; Hr. v. Boineberg, Obrist, Hr. v. Boineberg, Rittmeister, beide von Tarnow; Hr. v. Burgsdorff, von Reichau. — — Im weißen Adler: Hr. Graf v. Strachwitz, von Pavlau; Hr. v. Görne, von Pavonkau; Hr. v. Schweinichen, von Wonewitz; Hr. v. Goldfuß, von Kittlau; Hr. Frommelt, Gutsbes., von Kuhnitz; Hr. Seiffert, Gutsbes., von Seichau;

Hr. Kretschmer, Gutsbes., von Klein-Schwein; Hr. Wasiansky, Kaufmann, von Warschau. — Im goldnen Zepter: Hr. Ludwig, Lieutenant, von Neu-Waltersdorff; Hr. Taiber, Kaufm., von Habelschwerdt; Hr. Berka, Oberamtmann, von Wienskowitz. — Im goldnen Baum: Hr. Albrecht, Gutsbes., von Heidersdorff; Hr. Hellwig, von Rothsürben. — In 2 goldnen Löwen: Hr. König, Gutsbes., von Laubsky; Hr. Hoffmann, Oberamtm., von Patschkau. — In der großen Stube: Hr. Krause, Oberamtm., von Rosen; Hr. Meyer, Ober-Steuer-Kontrolleur, von Golkowitz; Hr. Vieweger, Oberamtm., von Liatkowo; Hr. Majunke, Lieutenant, von Schlabotschine; Hr. Cöster, Oberamtm., von Wirwitz. — Im weißen Storch: Hr. Warnack, Inspector, von Giesmansdorff; Hr. Ehrhard, Gutsbes., von Boberau; Hr. Kober, Oeconomie-Rath, von Schweidnitz; Hr. v. Adlersfeld, Bürgermeister, von Neustadt; Hr. Kronenberg, Kaufm., von Warschau; Hr. Müller, Inspektor, von Leopoldshayn; Hr. Knobloch, Inspector, von Hüttendorff. — In der goldnen Krone: Hr. Hilbert, Gutsbes., von Süssenbach; Hr. Bötcher, Gutsbes., von Labitsch; Hr. Buhl, Rendant, von Glatz. — Im Schwerdt (Nicolaithor): Hr. Müller, Oberamtm., von Borganie. — Im Kronprinz: Hr. Baron v. Rothkirch, von 30 Huben; Hr. v. Mellentin, von Liegnitz; Hr. Schneider, Gutsbes., Hr. Schneider, Gutsbesitzer, von Töppendorff; Hr. Tobias, Kaufm., von Züllichau. — Im goldnen Löwen: Hr. v. Thielau, v. Lampersdorff; Hr. v. Schweinichen, von Töpliwode; Hr. Prasse, Oberamt, von Kammerau. — Im Privat-Logis: Hr. Graf v. Burghauß, von Laasen, Hr. Freiherr v. Lorenz, von Olbendorff, Hr. v. Schweidnitz, von Alt-Raudten, Hr. v. Lipinsky, Hr. von Reibnitz, beide letztere von Louisdorff, sämmtlich Hummerei No. 20; Hr. Dr. M. Friedberg, von Berlin, Hr. Rosenthal, Gutsbes., von Brinek, beide Karlsplatz No. 2; Hr. Mann, Oberamtm., von Garbendorff, Reuschestr. No. 27; Herr Benzler, Hofrath, von Peterswaldau, Blücherplatz No. 14; Hr. Siegert, Forstmeister, von Ratibor, Reuschestr. No. 63; Hr. v. Werner, von Jarischau, Hummerei No. 39; Herr v. Ohlen, Landrath, von Namslau, Grünebaumbrücke No. 2; Hr. v. Massow, von Neugnth, Ohlstr. No. 41; Herr von Crauß, von Reussendorff Mauritiusplatz No. 8; Hr. Baron v. Dungern, Landrath, von Neustadt, Hr. v. Gaffron, Landes-Aeltester, von Mittel-Schreibendorff, beide Weidenstr. No. 8; Hr. Gebhardt, Inspektor, von Berthelsdorff, Ohlauerstr. No 9; Hr. Held, Gutsbes., von Johnsdorff, Altbüßerstraße No 60; Hr. v. Knobelsdorff, von Strenz, Hr. v. Knobelsdorff, von Pomiane, beide Klosterstraße No. 80; Hr. Adamson, Negotiant, von London, Ring No. 48; Hr. Möcke, Inspektor, von Krzaucewiz, Kupferschmiedestraße No. 33; Hr. Schlinzing, Amtsrath, von Sorau, Rathhaus No. 9; Hr. Guttmann, Gutsbes., von Kraschen, Hr. Königsberger, Oberamtm., von Hartrald, beide Ring No. 59, Hr. v. Zedlitz, Major, von Tiefhartmannsdorff, Rathhaus No 17; Hr. Purmann, Justitiarius, von Peterswaldau, Nikolaistr. No. 5; Hr. Demiani, Inspektor, von Weisholz, Antonienstr. No. 30; Hr. Hüllmann, Kaufm., von Bärenburg, Reuschestr. No. 54; Hr. Block, Oberamtm., von Badzanowitz, Nikolaithor No. 1; Hr. Brauer, Inspektor, von Burgholz, Reuschestr. No 19; Hr. Loge, Kreis-Justizrath, von Landshut, Reuschestr. No. 37; Hr. Graf v. Bülow, von Hohenliebethal, goldne Radegasse No. 3; Hr. Hagemann, Amtsrath, von Herrnstadt, am Ring No. 19; Herr Baron v. Dresky, von Pfaffendorff, Hummerei No. 2; Hr. v. Paczinsky, von Koselwitz, Schuhbrücke No. 65; Hr. v. Strachwitz, von Kostau, Ritterplatz No. 9; Hr. v. Arle, Rittmeister, von Kleppelsdorff, Schmiedebrücke No. 55; Hr. v. Glan, von Glatz, Ritterplatz No. 8: Hr. Gerst, General-Pächter, von Lang-Helwigsdorff, Messergasse No. 20; Frau v. Nickisch, von Schwarzau, Ketzerkunst No. 15; Hr. Jenke, Kaufm., von Bunzlau, Schuhbrücke No. 18; Hr. Pemetzrieder, Steuerrath, von Groß-Glogau, Albrechtsstr. No. 10; Hr. Pötschke, Inspektor, von Schönbrunn, am Rathhaus No. 27; Hr. Jänisch, Oberamtm., von Krabusch, Herr Schreiber, Kaufm., von Koblin, beide Oderstr. No. 2; Hr. Baron v. Henneberg, von Pilwesche, Schmiedebrücke No. 63; Hr. v. Siegroth, von Nieder-Seichwitz, Hinterdom No. 31; Hr. Graf v. Sedlnitzky, Landes-Aeltester, von Lowitz, Dom-Straße No. 19.

Am 31sten: In den 3 Bergen: Hr. Alberti, Gutsbesitzer, von Pfaffendorff; Hr. Faßong, von Kritschen, Herr Faßong, von Kaltvorwerk, beide Oberamtleute; Hr. Bauendahl, Kaufm., von Lenwea; Hr. Scholken, Kaufm., von Verden. — In der goldnen Gans: Hr. Graf von Schulenburg, Hr v. Arnim, Rittmeister, Hr. v. Luderitz, Rittmeister, Hr. Uebel, Lieut., sämmtl. von Brandenburg; Hr. v. Kökritz, von Mechau; Hr. Graf v. Logau, von Goglau; Hr. Heller, Amtsrath, von Chrzelitz; Hr. Braun, Gutsbes., von Nimkau. — Im Rautenkranz: Hr. Graf v. Hoverden, von Herzogswaldau; Hr. Stephan, Kaufm. von Wüstewaltersdorff; Hr. v. Massow, Oberstlieut., Hr. v. Biela, Rittmeister, beide von Kammelwitz; Hr. Langau, General-Pächter, von Ribnik; Hr Barchewitz, Inspektor, von Seichau; Hr. Gerlach, Landes-Aeltester, von Sodow; Hr. Thär, Amtsrath, von Panten. — Im goldnen Schwerdt: Hr. Baron v. Nostiz, von Schönfeld; Herr Fuhrmann, von Lennep, Hr. Degener, von Braunschweig, Hr. Reinecke, von Braunschweig, Hr. Neumann, von Stettin, Hr. Kletschke, von Berlin, Hr. Winkelmann, von Berlin, Hr. Schöler, von Durren, sämmtl. Kaufleute. — Im blauen Hirsch: Hr. Abrahamczik, Kaufm., von Ratibor; Hr. Treutler, Kommerzienrath, von Waldenburg; Hr. Pohl, Gutsbes., von Borkendorff. — Im goldnen Scepter: Hr. Daum, Inspektor, von Seitsch; Hr. Neßler, Inspektor, von Zobelwitz; Hr. v. Lekow, von Juppendorff; Hr. Kerner, Oberamtm., von Pozanisa; Hr. Müller, Kreis-Justiz-Commissarius, von Namslau; Hr. v. Lack, von Steinberg, Hr. v. Grabowsky, von Zduny; Hr. Karznicky, von Kempen; Hr. v. Wezyk, von Kempen. — Im weißen Adler: Hr. Fromhold, Gutsbes., von Weissenrode; Herr Schmidt, Amtsrath, von Oelse; Hr. Wilberg, Amtsrath, von Fürstenau; Hr. v. Buße, Rittmeister, von Weidenbach. — In der großen Stube: Hr. Görlitz, Oberamtm., von Carlsruhe; Hr. Koch, Inspektor, von Eisdorf; Herr Dähnel, Rentmeister, von Schönfeld; Hr. v. Murawsky, Staatsrath, von Lebunce; Hr. v. Dembuski, von Smolice. — Im weißen Storch: Hr. Franck, Inspektor, von Kosel; Hr. Schröer, Gutsbes., von Korkwitz; Hr. Freimann, Oberamtm., von Jeschkittel. — Im rothen Löwen: Hr. v. Friebel, von Zedlitz. — Im Schwerdt: (Nikolaithor) Hr. Wäber, Lieut., von Ober-Gräsersdorf; Hr. Bruschke, Rentmeister, von Nimkau; Hr. v. Meltentin, von Gossendorff. — Im Kronprinz: Hr. Schreiber, Gutsbesitzer, von Glogau; Hr. Gottschling, Gutsbes, von Haynau. — Im röm. Kaiser: Hr. Prohaska Oberamtm, von Mauschwitz — Im russ. Kaiser: Hr. v. Frankenberg, von Hennersdorf. — Privat-Logis: Hr. Graf v. Dzieduszycky, von Neudorf, Ring No. 57; Hr. Baron v. Sichart, von Dalbersdorff, Schubrücke No. 3; Hr. v. Glaser, von Friedrichseck, Ring No. 17; Hr. Schnabel, Forst- und Hütten-Inspektor, von Zielona, Dorotheengasse No. 2; Hr. Ueberschär, Wirthschafts-Inspektor, von Alt-Gemnitz, Schweidnitzerstr. No. 44; Hr. Baron v. Wimmersberg, von Peterwitz; Herr von Dobbeler, von Friedrichseck; Herr Kammerherr von Schmettau, von Schilkowitz; Hr. v. Schmidt, von Kunersdorff; Hr. Kaufmann Dresser, Hr. Siewerst, beide von Ronneburg; Hr. Major v. Kalkreuth, von Dietzdorff, sämmtliche am Ringe No. 17; Hr. Frosch, Gutsbesitzer, von Mittel-Steinkirch; Hr. Wiedemuth, Wirthschafts-Inspektor, von Langenöls, beide Junkernstr. No. 28; Herr Rindfleisch, Inspektor, von Kasimir, Herr v. Wimmersberg, von Grötsch, beide Reuschestr. No. 5; von Szaniecky, Obrist-Lieut., von Boguschine, am Rathhause No. 14; Herr Carl, Commerzienrath, von Berlin, am Ringe No. 53; Hr. Raschke, Gutsbesitzer, von Schlawitz, Nikolaistr. No. 77; Hr. v. Lekow, von Mühlredlitz, Hr. Hasenbach, Forst-Condukteur, von Heinrichau, beide Nikolaistr. No. 22; Hr. Nicholson, Kaufm., von London, Hr. Wagner, Kaufm., von Dessau, beide am Ringe

No. 17; Hr. Graf von Wedel, Kammerherr, von Groß-Mahlendorf, Friedr.-Wilh.-Str. No. 17; Hr. v. Wittenburg, Landesältester, von Schlagwitz, Altbüsserstr. No. 59; Herr Hasse, Ober-Amtmann, von Odersch, Altbüsserstr. No. 13; Hr. von Wallhofen, von Zembowitz, Schuhbrücke No. 18; Hr. Baron v. Schweinitz, Landrath, Ohlauerstr. No. 26; Hr. Kaulfuß, Justiz-Commiss., von Fraustadt, Albrechtsstr. No. 45: Hr. Heller, Gutsbes., von Halbendorf, Ohlauerstr. No. 71; Hr. v. Wissel, Landrath, von Groß-Deutschen, Predigergasse No. 3; Hr. Eckart, Gutsbes., von Seiffersdorf, Herr Rothe, von Kottwitz, Hr. Maschke, General-Pächter, von Lang-Hermsdorff, Hr. Schneider, Oberamtm., von Teppendorff, sämmtliche Katharinenstraße No. 16; Hr. Dresser, Kaufm., von London, Ring No. 17; Hr. Pulst, Gutsbesitzer, von Twardawa, Hr. Wallischeck, Gutsbesitzer, von Walzen, beide Hummerey No. 48; Hr. Otto, Gutsbesitzer, von Noldau, Hr. Neugebauer, Gutsbes, von Werndorff, beide Ohlauerstr. No. 17; Hr. v. Keltsch, von Skarsine, Weidenstr. No. 30; Hr. v. Schill, Obrist-Lieut., von Neudorff, Ohlauerstr. No. 28. Hr. v. Aulock, von Pangel, Klosterstr. No 2; Hr. Baron v. Seher-Thoß, von Olbersdorff, Taschenstr. No. 9; Herr v. Skrbensky, Landes-Aeltester, von Klein-Gorzitz, Klosterstr. No. 4; Hr. Ellwand, Kaufm., von England, Junkernstraße No. 18; Hr. Graf v. Mieroczewsky, von Lagoze, Karlsstr. No. 12; Hr. Graf v. Potworowsky, von Deutsch-Presse, Nicolaistraße No. 78; Hr. Fiebig, Inspektor, von Reichen, Hr. Klause, Inspektor, von Städtel, Hr. v. Näve, Rittm., von Leipe, Frau Doctor Zimmermann, von Gimmel, Herr Serdel, Gutsbes., von Watresch, sämmtl. Oderstr. No. 23; Hr. Dämisch, Kaufm., von Görlitz, am Rathhaus No. 7; Hr. Steer, Kaufm., von Hamburg, Paradeplatz No. 9; Hr. Sage, Inspektor, von Zobten, Oderstr. No. 28; Hr. Pauk-kert, Oberamtm., von Oppeln, Herrenstr. No. 14; Herr Körbitz, Apotheker, von Stallupönnen, Ursulinergasse No 20; Frau Baronin v. Rottenberg, von Barschau, Ritterplatz No. 8; Hr. Schneider, Oberamtm., v Oppeln, Neumarkt N 35; Hr. Fichtner, Oberamtm., von Kujau, Wallstr. No. 6; Herr v. Haugwitz, von Lehnhaus, Albüsserstr. No. 56; Hr. Klinghardt, Inspektor, von Karge, Schmiedebrücke No. 8; Hr. v. Oheimb, von Oberstreit, Ohlauerstr. No. 62; Hr. Schroot, Oberamtm., von Soppau; Hr. Berg, Oberamtm., von Kreuzendorf; Hr. Lautner, Gutsbes., Hr. Speck, Apotheker, beide von Leobschütz, sämmtl. Katharinenstr. No. 13; Hr. v. Gladis, von Rosen, Hr. v. Woikowsky, von Pohlsdorff, beide Hummerei No. 3; Hr. Graf v. Mieroczewski, von Lagoze, Karlsstraße No. 12; Hr. Krocke, Gutsbes., von Wiesenthal, Blücherplatz Nro. 8; Hr. v. Faber, von Krolkwitz, Hummerei No. 57; Hr. v. Zedlitz, Major, von Blumen, neue Schweidnitzerstraße No. 5; Hr. Swaine, Kaufm., von London; Herr Swaine, Kaufm., von Hamburg; Hr. Swaine, Kaufmann, von Gowersal, sämmtl. Blücherplatz No. 16; Hr. Hoffmann, Oberamtm., von Gros-Ellguth, Kupferschmiedestr. No. 48; Hr. Hoffmann, Gutsbes., von Schabenau, Hr. Liborius, Oberamtmann, von Kottwitz, Schmiedebrücke Nro. 19; Hr. Hersetzky, Gutspächter, von Konradswaldau, Schuhbrücke N. 42; Hr. Herzog, Gutsbes., von Kahlau; Hr. Schönitz, Gutsbes., von Klein-Kloden; beide Neumarkt Nro. 26; Hr. v. Ohnesorge, von Brehmenhein; Hr. Krumpholtz, Gutsbesitzer, von Zodel; Hr. Scheurich, Gutsbes., von Arnsdorf; Hr. Strutz, Gutsbes., von Rothenburg, sämmtl. Breitestr. No. 31; Hr v. Heidebrand, von Poln. Krawarn, heilige Geiststraße No. 20; Hr. v. Stwolinski, von Wiliogowitz, Hr. v. Meerkatz, von Militsch, beide Ohlauerstraße No. 40; Hr. Baron v. Bibra, von Kaldauen; Hr. Baron v Henneberg, von Beneschau; beide Ohlauerstraße No. 52; Hr. Fröhlich, Gutsbes., von Jakobsdorff, Hr. Rauthe, Gutsbes., von Karau, beide Ohlauerstr. No. 23; Hr. Graf von Reichenbach, Obrist-Lieutenant, von Schönwald, Schuhbrücke No 45; Hr. Schmidt, Gutsbes., von Dobersdorff, Universität.

Wechsel-, Geld- u. Effecten-Course von Breslau vom 30sten May 1829.

Wechsel-Course.		Pr Courant. Briefe	Pr Courant. Geld
Amsterdam in Cour.	2 Mon.	$140\frac{5}{6}$	—
Hamburg in Banco	a Vista	$149\frac{2}{3}$	—
Ditto	4 W.	—	—
Ditto	2 Mon.	—	$148\frac{1}{6}$
London für 1 Pfd. Sterl.	3 Mon.	$6.22\frac{1}{2}$	—
Paris für 300 Fr.	2 Mon.	—	—
Leipzig in Wechs. Zahl.	a Vista	$102\frac{2}{3}$	—
Ditto	M. Zahl.	—	—
Augsburg	2 Mon.	$102\frac{1}{6}$	—
Wien in 20 Kr.	a Vista	—	—
Ditto	2 Mon.	—	102
Berlin	a Vista	$99\frac{7}{8}$	—
Ditto	2 Mon.	—	$98\frac{5}{6}$
Geld-Course.			
Holländ. Rand-Ducaten	Stück	97	—
Kaiserl. Ducaten	—	$96\frac{1}{2}$	—
Friedrichsd'or	100 Rthl.	$113\frac{3}{4}$	—
Poln. Courant	—	101	—

Effecten-Course.	Zinsf.	Pr. Courant. Briefe	Pr. Courant. Geld
Staats-Schuld-Scheine	4	$94\frac{5}{6}$	—
Preuss. Engl. Anleihe von 1818	5	—	—
Ditto ditto von 1822	5	—	—
Danziger Stadt-Obligat. in Thl.	—	—	36
Churmärkische ditto	4	—	—
Gr. Herz. Posener Pfandbr.	4	$99\frac{3}{4}$	$104\frac{1}{3}$
Breslauer Stadt-Obligationen	5	—	$100\frac{1}{3}$
Ditto Gerechtigkeit ditto	$4\frac{1}{2}$	—	—
Holl. Kans et Certificate	—	—	—
Wiener Einl. Scheine	—	$41\frac{1}{6}$	$100\frac{1}{2}$
Ditto Metall. Obligat.	5	—	—
Ditto Anleihe-Loose	—	—	—
Ditto Bank-Actien	—	—	—
Schles. Pfandbr. von 1000 Rthl.	4	$106\frac{7}{12}$	—
Ditto Ditto 500 Rthl.	4	$106\frac{3}{4}$	—
Ditto Ditto 100 Rthl.	4	—	—
Neue Warschauer Pfandbr.		$87\frac{7}{8}$	5
Disconto		—	—
Polnische Partial-Oblig.		51	

Getreide-Preis in Courant. (Preuß. Maaß.) Breslau den 30. May 1829.

	Höchster:				Mittler:				Niedrigster:		
Weitzen	2 Rthlr.	8 Sgr.	= Pf.	—	2 Rthlr.	2 Sgr.	= Pf.	—	1 Rthlr.	26 Sgr.	= Pf.
Roggen	1 Rthlr.	10 Sgr.	= Pf.	—	1 Rthlr.	4 Sgr.	3 Pf.	—	= Rthlr.	28 Sgr.	6 Pf.
Gerste	1 Rthlr.	3 Sgr.	= Pf.	—	= Rthlr.	29 Sgr.	9 Pf.	—	= Rthlr.	26 Sgr.	6 Pf.
Hafer	= Rthlr.	26 Sgr.	= Pf.	—	= Rthlr.	21 Sgr.	3 Pf.	—	= Rthlr.	16 Sgr.	6 Pf.

Diese Zeitung erscheint (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) täglich, im Verlage der Wilhelm Gottlieb Kornschen Buchhandlung und ist auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.

Redakteur: Professor Dr. Kunisch.